Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 156. **Bromberg, Sonnabend den 5. August 1922.** **46. Jahrg.**

Im achten Kriegsjahr.

Die deutsche Erfüllungspolitik hat ihren Bankerott erklärt. Er ist das Ende einer Notlüge. Das Kabinett Dr. Wirth hat klar und deutlich versichert, daß es das französische Ultimatum nicht erfüllen will. Die deutsche Mark fiel täglich um hundert Punkte; ob Frankreich oder sein Schuldner mehr darunter zu leiden haben, bleibt eine offene Streitfrage. Fest steht nur, daß der Kurssturz der Reichsmark durch die energische Berliner Ablehnung aufgehalten wurde. Auch die Wirtschaft der Welt wünscht Klarheit, und das Valutabarometer steigt und fällt mit dem Vertrauen auf die Ehrlichkeit des Wirts. Wer sein Land ausrauben läßt zum Schaden der Landesbewohner und auch zum Schaden der Gläubiger, ist ein Lügner und verdient keinen Kredit.

Im Orient ist gleichfalls der achtjährige Weltkrieg in eine neue Phase getreten. Konstantin marschiert nach Konstantinopel und will die Verheißung wahr machen, daß noch einmal sein Griechenkreuz über der zur Moschee verwandelten Hagia Sophia leuchten soll. Die Zeiten sind längst vorüber, wo der Mitteleuropäer kein Interesse daran hatte, wenn weit hinten in der Türkei die Völker aufeinanderschlagen. Die allesamt dem Westen versklavten Nationen zwischen Rhein und Dnjepr sind doch nur ein Austauschobjekt für die großen Herren, die eine Kolonie gegen die andere austauschen, als wären Steine die Opfer dieses Spiels und nicht lebendige Menschen. Den Kuhhandel Mitteleuropa—Orient haben wir schon oft erlebt. In der Regel verlangte England ein Nachgeben Frankreichs am Bosporus und gab dafür unsere Heimat französischer Willkür preis. Jetzt hat sich das Blatt gewendet. Mit dem Vormarsch der Griechen hat der Brite einen wertvollen Trumpf in die Hand bekommen, für den er vielleicht die verlorene Handlungsfreiheit in Europa wieder einhandeln wird.

Unser Land war gut beraten, als es für Pilsudski gegen Korfanty, d. h. außenpolitisch für eine englische Orientierung der polnischen Politik eintrat. Wieder sind es die vielgeschmähten Minderheiten gewesen, die durch ihre Abstimmung das Steuer des bedrohten Staatsschiffes herumgerissen haben. Wird man ihnen dafür Dank wissen?

Wir rechnen mit keinem Dank, aber wir vertrauen der Gerechtigkeit und wissen, daß sie in den internationalen Gewittern, die sich ohne unseren Willen über uns entladen, doch einmal zum Austrag kommt. Denn die Weltwanderung und Weltreformation geht weiter ihren vorgeschriebenen Gang. Der Oberste Leiter dieser Entwickelung wird unser Anwalt sein, denn er kennt unseren Glauben; unser freisprechender Richter, denn sein Name ist Weisheit und Recht!

Die Sejm-Mehrheit für Dr. Nowak.

Das Kabinett des staatlichen Gleichgewichts vor dem Sejm.

Warschau, 3. August. Zu der heutigen Sitzung des Sejm waren die Abgeordneten in großer Zahl, wenn auch nicht überall vollzählig erschienen. Den ganzen Nachmittag hindurch fanden Kommissionssitzungen statt, die jedoch keine Berechtigung hatten, da die Fragen, die in diesen Sitzungen berührt wurden, einer längeren Vorbereitung bedürfen und der Sejm seine Arbeiten bereits morgen beendigen soll.

Das Regierungsprogramm des neuen Ministerpräsidenten war kurz und bündig. Es war nach der „Gazeta Warszawska" zweifellos taktischer, als die Erklärung des Herrn Śliwiński und enthielt sogar schmeichelnde Worte an alle. Der Sejm nahm jedoch das Programm mit Lächeln entgegen.

Unmittelbar nach der Verlesung des Programms trat man in die Diskussion ein. Im Namen des Nationalen Volksverbandes ergriff das Wort der Abg. Głąbiński, der im Namen seiner Partei auf das entschiedenste gegen das Programm opponierte. Er sagte: „Die Regierung des Herrn Dr. Nowak verdankt ihre Entstehung der Verletzung des Rechts und des konstitutionellen Brauchs durch den Staatschef. Diese betrübende Tatsache kann der Umstand nicht verwischen, daß sich in der Hauptkommission eine Mehrheit gefunden hat, die sich dem autokratischen Willen einer Einzelperson gebeugt und gegenüber dem Volke und der Geschichte die Mitverantwortung dafür auf sich genommen hat, daß das Recht und die Würde des Sejm mit Füßen getreten worden ist. Die Berufung dieser Regierung trägt, wenn sie auch im Einvernehmen mit dem Sejm erfolgt ist, trotz alledem autokratischen Charakter und weicht grundsätzlich von der bisher festgesetzten Form entgegen den Bestimmungen der Verfassung ab. Darüber hinaus unterscheidet sich die Regierung des Herrn Dr. Nowak in ihrer tatsächlichen Zusammensetzung nicht von dem Kabinett des Herrn Arthur Sliwinski, gegen den die Mehrheit dieser Kammer das Mißtrauensvotum beschlossen hat. An der Spitze der Justizverwaltung ist ein Mann geblieben, der wegen seiner parteilichen Einseitigkeit bekannt ist. **Er kann keinen Anspruch auf unser Zutrauen haben,** daß er objektiv und gerecht bei den kommenden Wahlen verfahren wird. Daß auf diese seine Parteilichkeit sogar die äußeren Elemente neben einigen ihm verwandten Behörden rechnen, dafür haben wir einen Beweis in den organisierten Überfällen auf den Sitzungssaal des Nationalen Lagers in Lemberg und Krakau, in der schweren Mißhandlung der Bürger, die zu unserem Lager in Krakau gehören, in der Mißachtung unserer Presse, ferner darin, daß er gesetzwidrig Leute unter Polizeiaufsicht stellen ließ, die unter dem Verdacht der Majestätsbeleidigung standen, sowie in anderen Erscheinungen, die beweisen, daß wir uns immer mehr von den in jedem konstitutionellen Staate geltenden Grundsätzen der Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit entfernen. (So spricht ausgerechnet ein Nationaldemokrat! D. Red.) — Unsere auswärtige Politik wurde aus parteipolitischen Gründen einem Mann anvertraut, der vielleicht dem Vaterlande auf dem Gebiete des Unterrichts und der Technik große Dienste leisten könnte, jedoch auf dem ihm fremden Gebiete auch fernerhin ein Werkzeug der Willkür und ein Faktor der Zerrüttung sein wird, die in diesem wichtigen Zweige unseres öffentlichen Lebens herrscht. An der Spitze der anderen Ministerien stehen nur Beamte, was die Möglichkeit weiterer parteipolitischer Veränderungen und Kombinationen in die Nähe rückt.

Unter diesen Bedingungen haben wir keine Handhabe dafür, daß die programmatische Regierungserklärung, nach welcher die Wahlen objektiv durchgeführt werden sollen und das Recht geachtet wird, auch aufrichtig sei. Sowohl prinzipiell als auch aus den oben erwähnten besonderen Gründen heraus müssen wir dieser Regierung das Vertrauen absprechen.

Als zweiter Redner sprach der Abgeordnete der Jüdischen Vereinigung Thon. Er erklärte sich für die neue Regierung. Eine ähnliche Unterstützung sagten folgende Klubs zu: Die P. P. S., die Polnische Volkspartei (Witos), die Wyzwoleniegruppe, die Nationale Arbeiterpartei, der Verfassungsklub, die Deutsche Vereinigung, die Volksräte und die Linke Polnische Volkspartei.

Gegen die Regierung traten auf: der Nationale Volksverband, die Christliche Demokratie, die Christliche Nationale Volkspartei, der Nationale Volksverband und der Bürgerklub.

Der Katholische Volksklub erklärte, er werde sich der Abstimmung enthalten. Tatsächlich jedoch enthielten sich der Abstimmung die Mitglieder des Bürgerklubs und einige Abgeordnete des Nationalen Volksverbandes.

Auf diese Weise kam der Antrag des Verfassungsklubs, der kein ausdrückliches Vertrauensvotum enthielt, in dem es vielmehr hieß, daß der Sejm die Regierungserklärung zur Kenntnis nimmt, **mit 193 gegen 139 Stimmen** durch.

Der Anlaß zur Kabinettskrise.

Krakau, 1. August. Wie schon jetzt bekannt, bewahrt man über die Gründe der Krise, die vor zwei Monaten ausgebrochen ist, jetzt kein Stillschweigen mehr, seitdem sie nun beendet ist. Über die Sitzung im Belvedere vom 2. Juni wird nun erzählt, daß das Staatsoberhaupt auf Grund von geheimen Akten über die innere und äußere Politik schwere Bedenken hatte, die Minister zu sich berief und ihnen klarlegte, daß die Situation eine Änderung ihres bisherigen Kurses erhalte. Er hat den einzelnen Ministern in freundschaftlichster Weise die Fehler, die in den einzelnen Ministerien vorkamen, auseinandergesetzt. Dem Minister des Äußeren, Skirmunt, hat er vorgehalten, daß er in seiner äußeren Politik eine viel zu pazifistische Stellung einnehme, was er besonders in Genua getan hat und was dort zu einer Trübung der Verhältnisse zu Frankreich geführt hat, ohne daß dafür eine Besserung der Verhältnisse zu jenen anderen Staaten eingetreten wäre, die einen Ersatz für Frankreich hätten bilden können. Er hat von Skirmunt ein energisches Auftreten verlangt. Dem Finanzminister Michalski hat das Staatsoberhaupt vorgeworfen, daß gar kein Plan für die Reorganisation des Steuerwesens bestehe und daß ein solcher Plan im umfassendsten Umfange gemacht werden müßte. Dem Minister des Innern wurden verschiedene Raubzüge und das Banditenwesen vorgeworfen und ein energisches Eingreifen verlangt. Den Postminister Steslowicz hat das Staatsoberhaupt auf die vollständige Unvollkommenheit des Postwesens aufmerksam gemacht. Das Staatsoberhaupt hat alle diese Vorhaltungen in ruhigem Ton vorgenommen, und die Minister haben sich entfernt, ohne daß es zu einer Auseinandersetzung gekommen wäre und waren fest entschlossen, die beanstandeten Mißstände zu prüfen. Steslowicz aber hat unter den Ministern solange agitiert, bis sie erklärten, daß sie die Kritik des Staatsoberhauptes als Beleidigung auffaßten und gegen alle Erwartung des Staatsoberhauptes die Demission einreichten.

Das Interessante an dieser Angelegenheit ist nun, daß derjenige Minister, der nach der vorstehenden Schilderung, die aus authentischer Quelle stammt, den größten Anteil an dem Zusammenbruch des Kabinetts Ponikowski hatte, auch in dem neuen Kabinett wieder in seiner alten Stellung figuriert.

Danziger Börse am 4. August.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 11,10 **Dollar 760**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Gegen die Herbstwahlen.

Am 28. Juli beschloß der Sejm, die Wahltermine für den kommenden Sejm und den Senat, die ursprünglich für Oktober vorgesehen waren, auf den 1. und 2. Sonntag des November zu verlegen, und zwar auf Wunsch des Ministers des Innern, der diese Verlegung aus technischen Gründen für notwendig hielt. Man einigte sich gleichzeitig dahin, daß der Sejm nach einigen Sitzungen in dieser Woche in die Ferien gehen und im September zu einer kurzen Session zusammenberufen werden solle, um die dringendsten Angelegenheiten zu erledigen und sich dann endgültig aufzulösen.

Für den Termin der Neuwahlen stimmten auch die Klubs der Linken. Es schien, daß die Sache nun endgültig erledigt sei. Es ist jedoch noch keine Woche von der Annahme dieses Beschlusses vergangen und schon wieder sind in Sejmkreisen Gerüchte im Umlauf, daß die Parteien, die noch vor zwei Tagen in den einleitenden Besprechungen ihrer Führer mit dem neuen Ministerpräsidenten die Notwendigkeit unterstrichen, die festgesetzten Wahltermine einzuhalten, im geheimen dahin arbeiten, daß die neue Regierung diese Termine ihrerseits als unannehmbar bezeichnen solle. Sie verbergen sich angeblich hinter dem Rücken der Regierung. da sie sich nach Ansicht der „Rzeczpospolita" fürchten, offen für die Verlängerung der Lebensdauer des jetzigen Sejm einzutreten.

Die „Rzeczpospolita" versichert gleichzeitig, daß die neue Regierung sich nicht dazu hergeben werde, die Beschlüsse des Sejm zu mißachten. Die Wahlen würden somit nach dem Beschluß vom 28. Juli im Herbst stattfinden.

Sejmwahlen auch in Ostgalizien und Wilna?

Der in Lemberg erscheinenden „Chwila" wird unterm 25. Juli aus London berichtet:

Im englischen Unterhause richtete der Abgeordnete Mosky an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob die polnische Regierung die Absicht hätte, die Sejmwahlen auch in Ostgalizien durchzuführen.

Unterstaatssekretär Harmsworth erwiderte darauf, daß der polnische Sejm am 20. Februar l. J. den Beschluß gefaßt hätte, die Wahlen spätestens am 1. Oktober 1922 durchzuführen. Die englische Regierung erwarte eine Erklärung der polnischen Regierung bezüglich der Wahlen in Ostgalizien. Zurzeit — so sagte der Staatssekretär — kann ich mich noch nicht dazu äußern, ob eine Intervention bei der polnischen Regierung vonnöten wäre.

Abg. Mosky: „Hat die polnische Regierung erklärt, daß sie von der Durchführung der Wahlen in Ostgalizien Abstand nimmt? Würde nicht andernfalls die Durchführung der Wahlen in Ostgalizien eine Verletzung des Art. 91 des Friedensvertrages von Saint Germain bedeuten, auf Grund dessen die alliierten Mächte doch schließlich befugt sind, über die Rechte Ostgalizens zu entscheiden? Wäre nicht die Ausschreibung der Wahlen in diesem Lande seitens Polens ein Akt eigenmächtigen Handelns?

Harmswort: In dieser Angelegenheit erwarten wir von der polnischen Regierung eine Aufklärung.

Wie wir sehen — so schreibt hierzu „Nasz Kurjer" — könnte uns die Vornahme der Wahlen in Ostgalizien in einen internationalen Konflikt verwickeln. Auch unsere Eigentumsrechte hinsichtlich des Wilnaer Gebiets stellen sich in internationaler Beziehung nicht ganz geklärt dar. Auf der letzten Sitzung des Botschafterrates ist polnischen Zeitungsmeldungen zufolge grundsätzlich beschlossen worden, Litauen de jure anzuerkennen und ein Sonderausschuß beschäftigte sich mit der Ausarbeitung eines politischen Statuts für Memel. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß das Kownoer Litauen in seinen heutigen Grenzen keine Lebensfähigkeit besitzt, und wenn der Botschafterrat gewillt ist, es trotzdem als einen unabhängigen Staat anzuerkennen, so muß er damit offenbar irgendwelche ernsteren Absichten verfolgen.

Auf die Möglichkeit, daß die Wilnaer Frage auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weist auch die unaufgeklärte Unlust der Kownoer Regierung hin, ihre Beziehungen Polen gegenüber zu regeln. Man kann dies unmöglich nur auf das Konto der sprichwörtlichen „litauischen Halsstarrigkeit" setzen. Hieraus folgt, daß gegen die Einführung der Sejmwahlen in Ostgalizien, wie auch im Wilnaer Gebiet gewichtige Gründe vorliegen. Demnach drängt sich sogleich die Frage auf, ob man die Wahlen, weil sie in diesen zwei Bezirken unmöglich sind, ganz vertagen oder aber diese beiden Provinzen nur vorübergehend davon ausschließen soll. Die Sejmabgeordneten sind in dieser Frage verschiedener Meinung. Wir glauben indes, daß man in dieser Angelegenheit der Regierung nicht allein die Entscheidung überlassen sollte. Die Regierung kennt die internationale Lage und sie könnte höchstens bestimmen, ob die Sejmwahlen auch auf die beiden erwähnten Provinzen ausgedehnt werden sollten oder nicht. Die Wahlen etwa im ganzen Lande zu vertagen, dafür ist die Regierung nicht zuständig.

Es wäre daher sehr zu wünschen, daß der Sejm in den nächsten Sitzungen wenigstens grundsätzlich entscheiden möchte, ob für den Fall, daß die Regierung aus Erwägungen internationaler Natur die Vornahme der Wahlen in Ostgalizien und im Wilnaer Gebiet für unmöglich halten sollte, dies die Wahlen im übrigen Lande nicht behindern

müßte. Diese Frage ist noch mit einer anderen, nicht minder bedeutsamen Angelegenheit eng verknüpft. Geben wir uns keiner Täuschung hin, daß die Angelegenheit dieser beiden Gebietsteile auf internationalem Wege in kurzer Zeit entschieden werden würde, um so mehr, da sie mit der russischen Frage verknüpft ist, in der die Entente ein Provisorium zu sehen wünscht. Ein Verzicht auf die allgemeinen Wahlen wegen dieser Hindernisse würde ein Weiterbestehen des gegenwärtigen Sejms mit sich bringen.

Inzwischen weist der Sejm, abgesehen von anderen Unzulänglichkeiten, den Hauptmangel auf, daß er über keine beständige Mehrheit verfügt, was ohne Unterlaß immer länger währende, immer schärfere und für das Land immer bedrohlichere Krisen hervorruft.

Nachdem nunmehr die zweimonatige Krise die Linke mit dem Zentrum in einen Block vereinigt und die Deutschen und Juden ihre bis zur Selbstaufopferung gehende Loyalität gegenüber dem Fortschritt und der Demokratie bewiesen haben, ist die Zeit gekommen, wo die Linke ihre Vorurteile und ihre Lässigkeit abstreifen und auf die Durchführung des Sejmbeschlusses über die Vornahme von Ergänzungswahlen in den Randgebieten hinarbeiten sollte, falls keine allgemeine Wahlen zustande kämen.

Es muß schließlich noch bemerkt werden, daß eine Vereinigung der Fremdstämmigen mit dem polnischen Staatswesen die polnischen Chancen in Ostgalizien und in Wilna heben würde, da jene Minderheiten, von denen das politische Schicksal dieser beiden Gebiete abhängt, sich von der Anerkennung ihrer völkischen Bestrebungen innerhalb der Grenzen Polens überzeugen lassen würden, wenn sie erst einen Vorgeschmack von einer wahren (?) Demokratie bekämen.

Für den Frieden der ganzen Welt!

Appell an die Kirche.

Bei einem Frühstück, an dem 400 Geistliche und Laien teilnahmen, hielt Lloyd George eine Rede, in der er sagte, die Völker müßten sich zusammentun, um einen neuen Krieg unmöglich zu machen. Auch der Friede berge Gefahren. Einige lägen offen zutage, andere lauerten im Verborgenen. Wachet! sagte Lloyd George, wachet! Es breitet sich das Gefühl aus, daß früher oder später ein neuer Konflikt kommen muß. Nationen, die, ich will nicht sagen, früher nicht bestanden, aber: Nationen, die versunken und begraben waren, stellen neue Ansprüche auf. Es gibt bei ihnen nationale Erbitterung, nationale Befürchtungen, Argwohn, Abneigungen, künstlich gehegte, übertriebene Ansprüche. Aber das ist noch nicht alles. Beobachtet, was geschieht! Noch fürchterlichere Maschinen, als selbst der letzte Krieg sie gesehen hat, werden gebaut. Diese sollen nicht dem Frieden dienen; sie sind bestimmt, Bürger anzugreifen, unbewaffnete und unbewehrte Einwohner. Sie sollen hilflose Frauen und Kinder töten, vergiften, verstümmeln und verbrennen. Wenn die Kirche Christi in ganz Europa und Amerika dulden würde, daß sich derartiges ereignet, würde sie besser ihre Tore schließen. Der nächste Krieg wird, falls es so weit kommen sollte, gegen die Zivilisation selbst geführt werden. Großbritannien hat seine Rüstungen zu Lande, zur See und in der Luft noch unter die vor dem Kriege unterhaltene Stärke herabgesetzt. Wenn jede Nation auf der Erde dasselbe tun würde, so würde es keine Gefahr für den Frieden geben.

Ich war — so sagte Lloyd George weiter — in Paris der erste, der im Rate der Zehn vorschlug, daß der Völkerbund einen wesentlichen Teil des Versailler Vertrages bilden soll. Der Völkerbund ist ein wesentlicher Teil der Maschinerie der Zivilisation. Der Buchstabe tötet, aber der Geist lebt. Der Buchstabe der Völkerbundsatzung ist wunderbar. Aber wenn man dem Buchstaben traut, wird das Töten wieder beginnen. Wenn der Wahnsinn einmal ausgebrochen ist, ist es zu spät. Das Schlimmste, was es gibt, ist die Furcht. Es gibt manche Nation, die nichts davon glauben will, was die andere sagt. Sie fragt: Was hat der andere vor? Er will uns täuschen. Wenn erst einmal ein Zündholz in die überall herumliegenden Explosivstoffe fällt, dann wird es keinen Zweck haben, die Völkerbundssatzung zu schwingen. Darum muß ein neuer Geist pulsieren, und das Explosivmaterial muß hinter Schloß und Riegel gebracht werden, ebenso wie besondere Leute, die Zündhölzer hineinwerfen. Es wächst eine neue Generation heran, die die Schrecken des Krieges nicht durchgemacht hat und der vom Ruhm des Krieges erzählt wird. Diese Generation wird die Entscheidung haben. Man muß ihr gegenüber den Krieg seines Glanzes entkleiden und auf seine Abscheulichkeiten hinweisen. Man muß der neuen Generation erzählen, was auf den Krieg folgt und was zu leicht vergessen wird.

Der Korridorverkehr.

Für das am 21. April d. J. in Paris zwischen Danzig, Deutschland und Polen abgeschlossene Abkommen über den freien Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland, das kürzlich ratifiziert wurde, ist nach § 11 zur Schlichtung aller aus der Auslegung und Erfüllung dieses Abkommens sich ergebenden Schwierigkeiten ein Schiedsgericht zuständig, das aus einem Danziger, einem Deutschen und einem Polen sowie einem Vorsitzenden besteht, der von den drei Staaten gewählt wird. Der Vorsitzende muß einem Lande angehören, das während des Krieges neutral geblieben ist. Zum Danziger Richter ist der Oberregierungsrat Dr. Draeger und zu seinem Stellvertreter Regierungsrat Ottowa ernannt worden. Polen hat den Abteilungschef im Eisenbahnministerium Franz Moskwa zum Mitglied des Schiedsgerichts bestellt.

Nach dem „Kurjer Poranny" hat das interministerielle Komitee für Eisenbahnverkehr folgende Ordnung der Warentransporte festgesetzt: 1. Militärtransporte, 2. Transporte für Post- und Eisenbahnanlagen, 3. Bergwerksmaterialien, 4. antiepidemische Mittel, 5. Lebensmittel und Kunstdünger, 6. für den Wassertransport über Danzig bestimmte Waren, 7. Industrietransporte (Rohstoffe und auch Fertigfabrikate), 8. Brennholz und Torf, 9. für einen anderen Exportweg als Danzig bestimmte Waren. 10. Baumaterialien, 11. Heu, Stroh, Viehfutter und Ackerbauprodukte, Rohholz zur Bearbeitung, 12. alle anderen Arten von Waren. Die Stationsämter sind verpflichtet, diese Ordnung einzuhalten.

Republik Polen.

Eine neue Partei im Sejm.

Warschau, 3. August. Die Abgeordneten der Nationalen Arbeiterpartei Jakob Nurek, Josef Sygurski, Alojzy Swniarski und Tadäusz Weber haben mit den Abgeordneten M. Wichlinski und Ignazy Saleski eine neue Partei unter der Bezeichnung Nationale Partei der Arbeit gegründet. In dem von dieser neuen Partei erlassenen Aufruf heißt es unter anderem: Unser Arbeiter lebt unter ganz anderen Bedingungen wie die Arbeiter in anderen Ländern, deren Existenz schon mehr gefestigt ist. Daher kann unser Arbeiter unter keinen Umständen auf eine andere Art und Weise eine Besserung seiner Lage erreichen, wie durch die nationale Sicherung unserer Unabhängigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, darf sich der Arbeiter gegenüber der eigenen Gesellschaft nicht der Gewalt des Terrors, persönlicher Überfälle usw. bedienen, wie sie von den umstürzlerischen Organisationen angewendet werden. Er muß vielmehr seinen Patriotismus unter Berücksichtigung der Lage der anderen Gesellschaftsschichten im Lande und des nationalen und staatlichen Interesses bezeigen. Daher können wir uns nicht dem Kommando internationaler und feindlicher Elemente fügen, und zwar nicht so aus Rasserücksichten, nicht aus persönlichen oder Parteiinteressen, sondern vielmehr im elementaren Interesse der Verbindung der Schichten der Arbeiterbevölkerung und der Intelligenz zu einer großen Formation des neuen Fortschrittlichen für alle Bürger der Rechten und des nationalen polnischen Staates.

Abermals ein Strafantrag gegen den „Rozwój".

Unser deutscher Sejmabgeordneter, Herr Josef Spickermann, hat gegen den Schriftleiter der Lodzer polnischen Zeitung „Rozwój", Seweryn Bankowski, bei der Strafabteilung des Lodzer Bezirksgerichts Anklage erhoben. In der Klageschrift heißt es wörtlich:

„Wegen Beschimpfung und Verleumdung der deutschen Minderheit, dessen rechtlicher Vertreter am Orte ich bin, ersuche ich das hohe Gericht, den Redakteur der Lodzer Zeitung „Rozwój" ‚Seweryn Bankowski, zur Verantwortung zu ziehen und ihn zu bestrafen. Seweryn Bankowski, wohnhaft in Lodz, Aleje Koscinszki Nr. 41, hat in Nr. 204 seiner Zeitung vom 28. Juli d. J. einen Aufsatz unter dem Titel „Tchórze" (Feiglinge) veröffentlicht, in dem unter anderem die verleumderische Behauptung gegen mich und meine übrigen Mitbürger deutscher Nationalität erhoben wird, daß der sich aus uns zusammensetzende Teil der Gesellschaft unseres Vaterlandes der „notorische Feind Polens und seiner Staatlichkeit" ist.

Das „Corpus delicti" lege ich bei und bitte um schleunige Einleitung des Verfahrens."

Verhaftung bolschewistischer Agenten.

Warschau, 3. August. In den Vormittagsstunden wurde der hiesige Ostbahnhof durch die Polizei umstellt. Bei der Ankunft eines Auslandszuges wurden nach eingehender Revision einige elegant gekleidete Leute verhaftet, die, wie es sich herausstellte, bolschewistische Agitatoren waren. Sie kamen nach Polen, um hier die Idee des Kommunismus zu verbreiten.

*

Nach einer Meldung aus Danzig ist in der sogenannten freien Zone des Danziger Hafens ein polnischer Dampfer mit einer Ladung von 8 Tonnen Flachssamen gesunken. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

In Cedkowo bei Lemberg hatte sich dieser Tage der Stationsvorsteher von Białobożnieca wegen Vergehens im Amte vor Gericht zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, daß er mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die er sich angeeignet hatte, einen schwungvollen Handel trieb. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus.

In Lodz hat die Preisprüfungskommission festgestellt, daß die täglichen Unterhaltungskosten für eine aus vier Köpfen bestehende Familie im Juli 1868 Mark betrugen, das sind 332 Mark mehr als im Juni.

Eine Bürgergruppe der Stadt Czenstochau hat an die Stadtverordnetenversammlung einen Antrag gerichtet, die Josef-Piłsudski-Straße umzutaufen, und zwar soll sie den Namen Wojciech Korfanty erhalten.

Deutsches Reich.

Neue Gewaltmaßnahmen.

Der „Petit Parisien" gibt über den Reparationsplan Poincarés, über den sich der Ministerpräsident bis heute ausgeschwiegen hat, eine Übersicht, die, wie das Blatt sagt, trotz der gestrigen Note Englands sehr wahrscheinlich als Grundlage der Vorschläge anzusehen ist, die Poincaré bei den Londoner Besprechungen vorbringen wird. Dieser Plan wird darin bestehen, die deutsche Schuld definitiv festzusetzen, d. h. herabzusetzen, unter der Bedingung einer eingehenden Finanzkontrolle. Frankreich werde sich bereit erklären, von Deutschland nur die zur Wiederherstellung seiner Kriegsschäden nötige Summe zu verlangen und auf die zwölf Milliarden Goldfranken zu verzichten, die es zu fordern hat, unter der Bedingung, daß England und Amerika gegenüber Frankreich auf die Rückzahlung der Kriegsschulden verzichten, d. h. Frankreich würde sich einverstanden erklären, die deutsche Schuld auf eine Totalsumme von 50 Milliarden herabzusetzen, die ausschließlich und in ihrer Gesamtheit für die Wiederherstellung der Kriegsschäden verwandt werden sollte. Diese fünfzig Milliarden machen die Summe aus, die nach dem Zahlungsetat von London den sofort zu erhebenden Teil mit Hilfe der Obligationen B darstellt. Frankreich würde also auf die zweite Hälfte der deutschen Schuld verzichten, die durch die Obligationen der Serie C aufgestellt wird und deren Verwirklichung von vornherein auf ein unbestimmtes Datum vertagt worden ist. Frankreich verzichtet aber auch auf diese zweite Hälfte nicht bedingungslos, sondern nur in dem Maße, als Deutschland die Zahlung der 50 Milliarden ausführt und die Alliierten ihre Forderungen an Frankreich streichen. Als Vorbedingung erklärt der „Petit Parisien", daß eine Reihe von Finanzmaßnahmen von Frankreich gefordert wird, nämlich

1. Stabilisierung der Mark.
2. Einschränkung des Notenumlaufes mit Hilfe einer Garantie, die die Großindustriellen direkt an das Garantiekomitee aushändigen müßten.
3. Eine Kontrolle der Zölle.

Frankreich würde verlangen, daß die Zollerträgnisse direkt und sofort an das Garantiekomitee abgeführt werden und daß ein Teil der ausländischen Devisen, die durch die deutsche Ausfuhr eingebracht würden, zur Verfügung stehen muß als Reparation oder als Garantie oder für eine internationale Anleihe. Ferner müsse Deutschland, wenn man ihm eine Stundung gewährte, z. B. 25 Prozent seines Industriekapitals als Garantie hinterlegen, die dann gleichfalls als Garantie für die Reparationsanleihe und die Stabilisierung der Mark anzusehen wäre. An dem Tage, an dem die deutsche Außenanleihe zustandegekommen ist, würden die Alliierten auch diese Garantien, die bis dahin von den zahlungsfähigen deutschen Kreisen gestellt wurden, freigeben.

Entweder Vernichtungswille — oder ein Fehler.

Angesichts der neuen Drohungen gegen Deutschland fragt die Wiener „Neue Freie Presse": Was wollen die Franzosen? Es gibt nur zwei Möglichkeiten, entweder man erdrosselt und vernichtet Deutschland, dann stehen wir vor der europäischen Katastrophe. Für diesen Weg sind die Drohungen und Sanktionen sichere und richtige Mittel; aber Geld wird auf diese Weise ebenso sicher nicht zu erlangen sein. Will man jedoch Geld, dann muß Deutschland geschont werden und dann ist das neueste französische Ultimatum ein verhängnisvoller Fehler. Schon sieht man die Wirkung der Poincaré-Note, den neuen Kursrückgang der Mark, was gleichzeitig ein schwerer Schlag für Frankreich ist, das seine Hoffnungen auf die deutschen Reparationen immer mehr dahinschwinden sieht.

*

Nach einer Privatmeldung des „Matin" hat das amerikanische Kriegsministerium im Organ der amerikanischen Rheinlandtruppen bei Koblenz die Verfügung veröffentlicht, daß bei der amerikanischen Besatzungsarmee Heiraten von jetzt ab verboten sind, um einem Mißbrauch der Bestimmung vorzubeugen, wonach die verheirateten amerikanischen Soldaten in ihre Heimat zurückkehren dürfen.

Aus anderen Ländern.

Der Orientkonflikt.

In Konstantinopel wird eine wichtige Erklärung bekannt, die der englische General Harrington als Chef der alliierten Truppen in Konstantinopel auf den Protest des türkischen Großvesirs gegen die griechischen Truppenkonzentrationen in Thrazien abgegeben hat. Der General sagte, die Türken sollten die in den letzten Monaten in Konstantinopel entdeckte Verschwörung der Kemalisten zur Besetzung Konstantinopels nicht vergessen, und gab zu verstehen, daß auch dem griechischen Heere die Freiheit der Aktion gegenüber Konstantinopel gelassen werden müßte. Das wird hier so ausgelegt, daß jetzt die Neutralität von Konstantinopel aufgehoben und Konstantinopel als gewöhnliche Stadt zum Kriegsschauplatz zwischen Türken und Griechen erklärt werden dürfe. Also wäre es zur Besetzung durch die Griechen freigegeben.

Die Nachricht macht in Griechenland großen Eindruck. Der Minister des Innern, Stratos, erklärte, Griechenland könne nicht länger tatenlos bleiben. Es müsse neue diplomatische Energie entwickeln. Das Recht und die Kraft seien mit Griechenland. Die Stärke der englischen Truppen in Konstantinopel beträgt etwa fünftausend Mann, die der Franzosen sechstausend, die der Italiener zweitausend. Die englische Flotte vor Konstantinopel wird stündlich noch verstärkt.

Meldungen aus Konstantinopel besagen, daß trotz des energischen Eingreifens der Alliierten die Aufregung sehr groß ist. Die Bevölkerung der europäischen Küste versuchte, auf das asiatische Ufer hinüberzugelangen, so daß die interalliierte Polizei die Verbindung zwischen den beiden Küsten untersagen mußte. Nachrichten aus Tschadaltscha zufolge kommt es täglich zu Scharmützeln zwischen der türkischen Gendarmerie und griechischen Vorposten. In der Gegend von Kurfalue wird ein Grenzzwischenfall gemeldet. Eine Abteilung griechischer Kavallerie überschritt die Grenzlinie und geriet mit türkischer Gendarmerie in ein Feuergefecht. Unter Zurücklassung dreier Toten und eines Verwundeten zogen sich die Griechen über die Grenze zurück. Weiter drangen zwei griechische Kavallerie- und Infanteriepatrouillen in die neutrale Zone, wo sie sich in einem Bauerngut, fünfhundert Meter von der Grenze entfernt, festsetzten.

Die Zusammenziehung der griechischen Truppen in Ost-Thrazien dauert an. Es werden militärische Vorbereitungen zu Lande und zu Wasser getroffen, um jedem Vordringen der Griechen über die Grenzlinie Widerstand zu leisten. Die Pforte wird morgen den alliierten Kommissaren eine Protestnote gegen die Proklamierung der Autonomie von Smyrna übergeben.

Die Vergewaltigung der magyarischen Minoritäten in der Tschechoslowakei.

Die magyarische christlich-soziale Partei hat gestern gemeinsam mit der magyarischen Rechtspartei in das Hotel Schalkhas in Kaschau eine öffentliche Versammlung einberufen, in der gegen die Unterdrückung der Magyaren in Schulfragen protestiert werden sollte. Die zahlreichen tschechoslowakischen Teilnehmer verlangten eine Vertretung im Präsidium, was von den magyarischen Ordnern abgelehnt wurde. Die magyarischen Versammlungsteilnehmer protestierten dagegen, daß slowakisch gesprochen wurde. Danach löste der Regierungskommissar die Versammlung auf. Vor dem Gebäude kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die sich später auf dem magyarischen Sportplatz und in verschärftem Maße dann wieder bei einem Umzug der kommunistischen Partei am Nachmittag fortsetzten.

Unruhen in Syrien.

Das Bureau der Syrischen Freiheitspartei in Kairo empfing die Meldung, daß in Syrien Unruhen ausbrachen, als die Nachricht einlief, die Völkerbundliga habe das französische Mandat über Syrien anerkannt. In Damaskus mußten Massendemonstrationen von den Franzosen mit Waffengewalt unterdrückt werden. Ein Aufstand in Yeiroud, östlich von Damaskus, kostete der französischen Besatzung 50 Tote. Drusen griffen die von französischer Kavallerie besetzte Ortschaft Soeida an. Die Franzosen verloren dort 17 Tote, 2 Tanks und ein Flugzeug.

*

Der Pariser Botschafter Brasiliens, d Cunha, der eine Zeitlang Vorsitzender des Völkerbundrates war und an verschiedenen für Deutschland ungünstig ausgefallenen Entscheidungen des Völkerbundrates führenden Anteil hatte, hat bei der brasilianischen Regierung um Enthebung von seinem Posten gebeten. Da Cunha wurde, wie erinnerlich, vor einigen Monaten von einem schweren Schlaganfall getroffen, von dem er sich anscheinend nicht wieder erholt hat.

Das Wohnungsgesetz.

Gesetz vom 4. April 1922 betreffend Verpflichtung der Gemeindeverwaltungen der Stadtgemeinden zur Lieferung von Wohnräumen.

(Dziennik Ustaw Nr. 33 vom 10. Mai 1922. S. 470.)

Art. 1.

Für den Fall, daß sich ein Mangel an Wohnräumen fühlbar macht, sind die Gemeindevorstände der städtischen Gemeinden verpflichtet, Wohnräume zu beschaffen für:

1. die bei der polnischen Regierung akkreditierten Vertreter der Regierungen fremder Staaten sowie der Zivil- und Militärmissionen dieser Staaten;
2. Abgeordnete zu den gesetzgebenden Körperschaften an dem Beratungsort dieser Körperschaften;
3. Funktionäre des staatlichen Zivildienstes, Richter, Prokuratoren, Professoren und Lehrer der staatlichen Schulen sowie der öffentlichen Volksschulen, soweit sie zum Dienst nicht im Wege der Vereinbarung, sondern durch Berufung (Ernennung) in öffentliche Ämter berufen sind, welche ihren ständigen Sitz in der betreffenden Gemeinde haben;
4. Offiziere und mit diesen im gleichen Range stehende Militärpersonen, welche in der betreffenden Gemeinde ihre ständige Dienstzuteilung haben;
5. Personen und Organisationen, welche im Sinne der Bestimmungen der Art. 7 und 15 dieses Gesetzes aus den Wohnungen herausgesetzt sind.

Art. 2.

Die städtischen Gemeindeverwaltungen sind verpflichtet, zu dem in Art. 1 vorgesehenen Zweck vor allem eigene oder freiwillig von Privatpersonen angebotene entsprechende Wohnungen und Räume zu stellen. Sofern sie solche nicht besitzen, sind sie berechtigt, entsprechend den folgenden Bestimmungen Wohnungen bzw. Wohnungsteile zu beschlagnahmen.

Art. 3.

Das Recht der städtischen Gemeindeverwaltungen auf die Besetzung und Beschlagnahme von Wohnungen zu den im Art. 1 angegebenen Zwecken betrifft Wohnungen und Räume:

1. die nicht bewohnt sind,
2. die ungenügend benutzt sind,
3. welche durch zur Unterhaltung oder zum Spiel bestimmte Unternehmungen besetzt sind,
4. welche durch Personen geräumt sind, die durch Verordnung der Regierungsbehörden aus der Gemeinde entfernt sind,
5. welche innegehabt werden durch Personen, die ohne gerechtfertigten Grund (Art. 6 Punkt 5) mehr als eine Wohnung im Gebiete des polnischen Staates inne haben,
6. welche in der offensichtlichen Absicht der Umgehung dieses Gesetzes vermietet, aftervermietet oder in fiktiver Weise abgetreten sind.

Art. 4.

Als Wohnungen und andere Wohnräume, welche nicht bewohnt sind, und in ihrer Gesamtheit der Beschlagnahme unterliegen, gelten diejenigen, welche:

1. völlig leer sind und ein ganzes für sich darstellen, mit Ausnahme von vermieteten, welche durch den neuen Mieter noch nicht eingenommen worden sind, sofern jedenfalls der Einzug des neuen Mieters aus begründeten Ursachen nicht länger als 8 Tage vom Datum der Räumung der Wohnung an dauert;
2. welche ausschließlich als Magazine für Hausgerät, Sachen oder Waren verwandt werden und ihrer Bestimmung nach Mietslokale sind, auch wenn der Eigentümer der Wohnung oder der darin befindlichen beweglichen Gegenstände dortselbst eine Person zur Beaufsichtigung hinterlassen hat. Diese beweglichen Gegenstände müssen im Falle der Beschlagnahme des Lokals entfernt und auf entsprechendem Lager auf Kosten und Risiko ihres Eigentümers hinterlegt werden.

Art. 5.

Als nicht genügend ausgenutzt und der teilweisen Beschlagnahme unterliegend gelten:

1. Wohnungen mit einer Zimmerzahl bis einschl. 6 von welchen keines aftervermietet ist, sofern in diesen Wohnungen die Zahl der Zimmer um mehr als eins die Zahl der tatsächlichen Bewohner übersteigt; größere Wohnungen dann, wenn in ihnen darüber hinaus weniger als je zwei tatsächliche Bewohner auf jedes Zimmer über 6 entfallen.
2. Wohnungen mit Aftermietern, sofern die Zahl der durch den Besitzer des Lokals bewohnten Zimmer die in Punkt 1 dieses Artikels festgesetzten Normen übersteigt und die Zahl der tatsächlich durch die Aftermieter innegehabten Zimmer größer als deren Zahl ist.

Der Beschlagnahme unterliegt nur die Zahl der Zimmer, welche die oben angegebenen Normen überschreitet.

Bei Berechnung des Verhältnisses der Zimmer zur Zahl der Bewohner werden nicht in Rechnung gestellt Alkoven, Küchen, Vorzimmer, Badezimmer, jedoch werden die in Art. 6 festgesetzten Ausnahmen berücksichtigt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. August.

Zum Landarbeiterstreik.

Über den Ausstand der Landarbeiter erfahren wir, daß in unserem Bezirk mit wenigen Ausnahmen gestreikt wird, wenigstens soweit es sich um Erntearbeiten handelt, während das Vieh noch vielfach versehen wird. Der Kreisbauernverein Bromberg teilt uns mit, daß in seinem Bereich erst etwa ein Viertel der Ernte eingebracht ist, und zwar nicht nur auf den größeren Gütern, sondern auch bei den Kleingrundbesitzern. Der Kreisbauernverein lehnt nach Lage der Dinge jede Verantwortung für die Folgen des Streiks ab, insbesondere dafür, daß in der Belieferung der städtischen Verbraucher Stockungen eintreten könnten.

Die behördlichen Maßnahmen dürften sich vorerst auf den Schutz der Arbeitswilligen beschränken. Wann und wie weitere Maßnahmen getroffen werden, steht dahin. — Nach dem „Pos. Tagebl." haben die Arbeitnehmer auf vereinzelten Gütern die Arbeit zu den vom Schiedsgericht ausgesprochenen Bedingungen (50 v. H. Zulage zum Julilohn) wieder aufgenommen.

Wie wir hören, finden heute in Posen weitere Verhandlungen statt.

Über die Urheberschaft des Streiks sind allerlei falsche Gerüchte in Umlauf, vor allem, daß die deutsche Arbeiterschaft den Streik angezettelt habe, und daß der Streik auch der jetzt links gerichteten Regierung ganz gelegen komme, da sie den Großgrundbesitzern nicht gewogen sei. Solche Ausstreuungen sind gänzlich gegenstandslos, um nicht zu sagen unsinnig. An ihrer Ausstreuung haben Hetzer Interesse und nicht das von ihnen betrogene Volk.

§ **Standgerichte in Kongreßpolen und Galizien.** Der Innenminister Antoni Kamienski hat, wie Lodzer Blätter melden, durch Maueranschlag eine Bekanntmachung erlassen, wonach auf Grund einer Verfügung des Ministerrats vom 18. Juli d. J. die Standgerichte auf die Dauer von 5 Monaten beibehalten bzw. eingeführt werden sollen und zwar in nachstehenden Wojewodschaften: Bialystok, Kielce, Lublin, Lodz, Nowogrud, Polesie, Warschau, Wolhynien, Wilnaer Land sowie in der Stadt Warschau. In der Bekanntmachung sind die einzelnen Fälle angeführt, auf die Bestrafung durch das Standgericht erfolgt. Mit dem Tode werden Personen bestraft, die sich kriminelle Vergehen zuschulden kommen ließen oder Eisenbahngleise zerstörten, die zu Zusammenstößen und Entgleisungen führen usw. Für eine Reihe von weniger schweren Vergehen sind Zuchthausstrafen nicht unter 8 Jahren vorgesehen. Den von den Standgerichten verurteilten Personen steht weder das Berufungs- noch das Kassationsrecht zu. Das Todesurteil wird binnen 24 Stunden an den Verurteilten durch Erschießen vollstreckt.

§ **Kriminal-Statistik.** Im Monat Juli wurden von der hiesigen Kriminal-Polizei 165 Personen wegen verschiedener Verbrechen und Vergehen festgenommen, und zwar 75 wegen Diebstahls, 14 wegen Betruges, 2 wegen Unterschleifes, 21 wegen Trunkenheit, 4 wegen Bettelei, 14 Wohnungslose, 4 wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, 8 wegen Vagabundierens, 4 wegen groben Unfugs, 4 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, 7 wegen begangener Raubüberfälle, 1 wegen Bigamie, 1 wegen Grenzschmuggels, 1 unter Mordverdacht, 2 wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht und 3 wegen sonstiger Vergehen.

§ **Tennisklub „Palaestra".** Der deutsche Tennisklub „Palaestra", der schon seit längerer Zeit in Bromberg besteht, und dem eine Reihe eifriger Anhänger des Tennissportes angehören, hat durch die Anlage von zwei neuen Tennisplätzen einem schon lange gehegten Wunsche vieler hiesiger Tennisspieler entsprochen. Die Plätze wurden unter großem Kostenaufwand auf dem Gelände des Elysium-Gartens und eines danebenliegenden Privatgartens angelegt. Einer der beiden Plätze steht den Mitgliedern des Tennisklubs zur ständigen Verfügung, während der zweite andern Tennisspielern freigegeben ist. Die Bromberger Tennissportler sind hier nicht mehr darauf angewiesen, den weiten Weg zu den Tennisplätzen an der fünften Schleuse zu machen, um ihren Sport zu betreiben. Auch für die Besucher des Elysium-Gartens dürfte es eine angenehme Abwechselung sein, dem Tennisspiel zuzusehen.

§ **Aus Liebesgram in den Tod gegangen.** Am Montag berichteten wir von dem Verschwinden des Dienstmädchens Katarina Dołżycka, bei dem Ingenieur Wladislaw Ballant, Am Hafen Nr. 1, in Stellung. Gestern wurde nun an der fünften Schleuse die Leiche der Verschwundenen im Kanal gefunden. Es handelt sich um einen Selbstmord aus Liebeskummer; denn, wie schon damals mitgeteilt, war die D. verlobt und ihr Bräutigam hatte sich von ihr getrennt, um ein anderes Mädchen zu heiraten.

§ **Beschlagnahme von Diebesgut.** Die Warschauer Kreispolizei teilt der hiesigen Kriminalpolizei mit, daß dort goldene und silberne Schmucksachen wie Ringe, Armbänder, Kolliers, Ohrringe, Uhrketten, Uhren und andere Sachen im Werte von mehreren Millionen Mark liegen, die bei Trödlern beschlagnahmt worden sind und aus Diebstählen herrühren. Einige dieser Sachen stammen anscheinend aus Bromberg. Etwaige Geschädigte können Eingaben an die „Ekspeditura Państwowej Policje Powiatowej we Warszawie" machen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Achtung! Verband selbständiger Händler und Hausierer. Am Sonntag, den 6. August, nachm. 3 Uhr, findet im Lokale des Herrn Parzysz, ul. Jana Każmierza 5, Quartalsversammlung statt. Filialvorstände des Zentralverbandes nehmen an der Versammlung teil. Um pünktliches Erscheinen sämtl. Mitglieder wird gebeten. (11703

Der deutsche Wanderverein „Bromberg" begeht diesen Sonntag sein diesjähriges Sommerfest. Zwei Kapellen, Lauten-, Gitarren-, Theater- und sonstige Vorträge, zum Schluß Tanz, sorgen für Unterhaltung und Stimmung. Anfang 4 Uhr, im Elysium. (8858

Der Chor der Synagoge sucht neue Mitglieder. Es werden Damen der Gemeinde gebeten, sich am Dienstag abend zum Beitritt in der Religionsschule bei dem Chorleiter zu melden. (Siehe Inserat.) (11893

Opern-Saison Dr. Wierzbickis im Stadttheater. Heute, Freitag, den 4. August, wird auf der Bühne des hiesigen Stadttheaters eine der berühmtesten Opern Verdis aufgeführt werden, und zwar: „Ein Maskenball", Oper in 5 Akten von Verdi, Text von Somma und Piave. In der Aufführung dieses rühmlichst bekannten Werkes wirken folgende ausgezeichnete Opernkräfte mit: Fr. Liljan Zamorska (Amelie), Frl. Marynowicz, Fr. Wolska-Sobańska und die Herren Prawdzic, Wiśniewski und R. Mossoczy. Eine lebhafte Sensation erregen prachtvolle Kostüme aus den Garderoben der Warschauer Großen Oper. Eine prächtige Ausstattung und neue Dekorationen von Meister Czaplicki. — Herr Wiśniewski, ausgezeichneter Baritonist der Lemberger Oper, ist in Bromberg angekommen und beginnt mit dem heutigen Tage im „Maskenball" sein Gastspiel in der Opern-Imprese Dr. Wierzbickis im Stadttheater. (8885

Opern-Repertoire im Stadttheater: Freitag, 4. August, „Maskenball", Oper von Verdi. Sonnabend, 5. August, „Die Bohéme", Oper von Puccini. Sonntag, den 6. August, nachmittags, „Halka", Oper von Moniuszko (gegen 40 Prozent ermäßigte Preise). Sonntag, abends, „Faust", Oper von K. Gounod (gewöhnliche Preise). (8886

* * *

* **Posen** (Poznań), 2. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zuerst in warmen Worten des ermordeten Stadtrates Kaźmierczak gedacht. Es folgten dann die Berichte über den Schuletat, den Etat des städtischen Krankenhauses und den Theateretat. Bei letzterem kam es zu einem lebhaften Meinungsaustausch. Stadtverordneter Budzinski kritisierte die künstlerische und geschäftliche Leitung des Stadttheaters in schärfster Form und nannte das Theater eine „Schmiere." Redner ersucht am Schluß seiner Ausführungen, gegen den vorgelegten Etat (gefordert werden 84 820 332 Mark Zuschuß) zu stimmen. Schließlich erfolgte die Annahme mit gewissen Einschränkungen. Stadtv. Kucharski referierte am Schluß der Etatsdebatte noch über den Etat der Steuerverwaltung. Die Veranlagung zur städtischen Einkommensteuer beträgt demnach 750 Prozent im 1. Quartal. Der Rest in den drei letzten Quartalen wird nach der Verfügung vom 6. April d. J. gemäß den Maximalzuschlägen erhoben werden. Der Zuschlag zur Patentsteuer beträgt 50 Prozent, die Gebäudesteuer 10 Prozent, die Grundsteuer 4 Prozent vom Tausend des Werts. Nach Annahme des Gesamtetats, der mit einer Einnahme von 3 800 735 800 M. und einer Ausgabe in der gleichen Höhe balanziert (ungedeckt bleiben 1 229 653 528 M.), schritt die Debatte weiter.

Kleine Rundschau.

* **Heiraten als Broterwerb.** Die Polizei hat in London einen Mann in Gewahrsam genommen, von dem man in der Tat behaupten kann, er habe eine originelle Lebensweise geführt. Er ist der Bigamie angeklagt und hat zugegeben, daß er sich gegen Entschädigung nicht weniger als siebenmal mit Ausländerinnen verheiratet hat, und zwar innerhalb eines halben Jahres. Den Anstoß zu seiner Lebensweise hat er durch eine unbekannte Person erhalten, die ihn fragte, ob er jemand kenne, der bereit sei, sich gegen eine Entschädigung von 20 Pfund mit einer Französin zu verheiraten. Er sagte, daß er sich die Sache überlegen wolle, die versprochenen 20 Pfund verlockten ihn aber so sehr, daß er auf den Vorschlag einging. Nach der ersten Trauung, die um Weihnachten 1921 vollzogen wurde, hat er noch sechs weiteren Ausländerinnen seinen Namen gegeben, die ihm durch dieselbe Person zugeführt wurden und die alle durch die Heirat mit ihm die englische Staatsangehörigkeit erwerben wollten. In jedem Fall hat er 12 bis 20 Pfund ausgezahlt erhalten. An der Tür des Standesbeamten pflegte er von seiner Angetrauten Abschied zu nehmen, doch wird behauptet, daß er in einzelnen Fällen auch die Gelegenheit benutzt habe, allerlei Wertsachen der Frauen mitgehen zu heißen.

* **Der Gentleman-Dieb.** Die Hotels und vornehmen Pensionate im Westen Berlins wurden bekanntlich seit Monaten von Dieben heimgesucht, die es in überaus geschickter Weise verstanden, unauffällig in die einzelnen Wohnräume der Logiergäste einzudringen, um dann unter Mitnahme aller irgenwie wertvoller Gegenstände spurlos zu verschwinden. Trotz eifriger Beobachtungen gelang es lange Zeit nicht, diesem mysteriösen Treiben ein Ende zu bereiten, bis schließlich ein elegant gekleideter Mann ertappt werden konnte. Bei der Feststellung seiner Person ergab es sich, daß man einen gewissen Kaufmann Karl Bernotat vor sich hatte, der als Direktor in Halensee eine luxuriös eingerichtete Wohnung innehatte. Die weiteren Ermittelungen ergaben, daß Bernotat seit Jahren ein Gentlemandiebesleben führte und nahezu die gesamte Ausstattung seiner Wohnung aus den geschädigten Hotels und Pensionen „requiriert" hatte. Die gestohlenen Werte an Teppichen, Schmucksachen, Gemälden und Silberzeug erreichen einen Geldbetrag von mehreren Millionen Mark. Außerdem fand sich eine wertvolle und sehr reichhaltige Biblothek, sowie eine große Sammlung von Kunstblättern vor, die gleichfalls aus Diebstählen stammen.

* **1000 Mark für eine Flasche Sekt.** Vor kurzem wurde ein Nachtbetrieb in der Lützowstraße in Berlin von der Polizei ausgehoben. 20 Personen, die sich nicht genügend ausweisen konnten, mußten den Weg zur Wache antreten, drei von ihnen übergab man dem Polizeipräsidium. Für eine Flasche deutschen Sekts wurden in dem Hotel 1000 Mk. verlangt und bezahlt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Gottes Güte schenkte uns heute ein strammes Mädel.

Gisela

In dankbarer Freude

Otto Brandt 11901

u. Frau Meta geb. Reinke.

Bydgoszcz-Bielawki, d. 3. August 1922.

Statt besonderer Anzeige.

Nach 12tägigem schweren Krankenlager verschied heute abends $11\frac{3}{4}$ Uhr unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, der Landwirt

Wilhelm Franke

im 28. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dieses im Namen der Hinterbliebenen an

C. Franke und Frau Margarethe geb. **Werckmeister.**

Gądecz, Kr. Bromberg, d. 3. Aug. 22.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 8. d. M., nachmitags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofes, Wilhelmstraße, aus statt. 8889

Chor der Synagoge zu Bromberg.

Da unser Chor sehr viele Mitglieder durch Fortzug verloren hat, ist es eine Notwendigkeit, demselben **neue Gesangkräfte** hinzuzuführen. — Es ergeht daher die **dringende Bitte an Damen der Gemeinde** — auch an die neu hergezogenen — welche bereit sind, in dem Chor ehrenamtlich mitzuwirken, sich **recht zahlreich** zu melden. Zur Verstärkung des Chors sind auch **Knaben und Mädchen** erwünscht.

Meldungen nimmt der unterzeichnete Chorleiter am **Dienstag, d. 8. August, abends $6\frac{1}{2}$—8 Uhr, Gr. Bergstr, 8a, 1 Tr.** (Religionsschule) entgegen.

11894 **G. Lewin**, Organist.

Kranken-Behandlung.

Dr. med. **Hey-Gießen** behauptet, Krebs sei heilbar. In Gemäßheit des Art. 117 der Konstitution veröffentliche ich hiermit, **Krebs** wiederholt geheilt zu haben. Ferner habe ich geheilt: **Tuberkulose**, Folgen v. **Lues, Blutvergiftung, Gallen- und Nierensteine, Blasen-**, Magen-, Darm- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, **Paralyse**, Folgen v. Quecksilber- u. Arsenikvergiftung, **Englische Krankheit, Star**, Augenleiden, **Bronserose**, die schwersten Nervenleiden, selbst **Wahnsinn** usw.

Auch die Geschlechtsleiden sind, wie berühmte Natur-Aerzte bewiesen haben, auf ganz einfache Art zu heilen.

Ich behandle nach der giftlosen Volks-Heilmethode. **Jede Krankheit** ist heilbar, aber **nicht** jeder Kranke. Zur Feststellung der genauen Diagnose ist die Angabe der genauesten Geburtszeit, also auch Stunde der Geburt erforderlich. 10370

Am Sonnabend u. Sonntag keine Sprechstunden.

Bydgoszcz. **A. Sękowski**, Danzigerst. 147, II.

Grabeinfassungen, Gruftdeckel, Tafel und Marmor-Kreuze

sind stets zu haben. 11848

Eigene Anfertigung. Billigste Preise.

Strehlau & Co., Bydgoszcz

Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 1 u. Werderstr. 17.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 19

5884

Ein Preissturz

8823 ist nicht zu erwarten, dagegen

enorme Preissteigerung!

Noch zu alten Preisen verkaufen:

Damenstrümpfe, starkfädig	350,—
Kinderstrümpfe „Patent"	350,—
Damenpantoffel, schöne Stoffe	750,—
Kinderstiefel für 1 bis 4 Jahre	975,—
Kinderkleider für 1 bis 4 Jahre	975,—
Weiße Kinderstiefel für 6 bis 12 Jahre	1850,—
Damenschuhe, weiß, schwarz, farbig	1850,—
Kinder-Lederstiefel, schwarz, braun	1850,—
Damen- und Mädchen-Lederschuhe	2850,—
Damen-Waschkleider, spottbillig	2850,—
Kinder-Cheviotkleider, Stickerei	2850,—
Blaue Cheviotröcke, Plissee	2850,—
Weiße Damenblusen „Jumper"	2850,—
Wollene Strickjacken, alle Farben	3500,—
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	3850,—
Burschen-Lederstiefel, schwarz, braun	3850,—
Damen-Lederstiefel „Warsch. Form"	4850,—
Damen-Cheviotkleider, Stickerei	4850,—
Herren-Lederstiefel, gute Ware	6500,—
Damen-Cheviotkleider, lange Aermel	7500,—
Herrenstiefel, beste Ware	9800,—
Damenstiefel, auch mit Lack	9800,—
Damenkleider, einzelne Modelle	9800,—

Mercedes, Mostowa 2.

Ziegel
Stückkalk
Zement
Kohlen

liefert 7989

J. Lindenstrauss,

Dworcowa 63 Telefon 124.

Auktion.

Infolge Verlegung unserer **Filiale Danzigerstraße** nach unserer **Hauptfiliale Bahnhofstraße 72** werden wir am 8877

Montag, den 7. August 1922 vormittags 10 Uhr

auf dem Hofe ul. Królowej Jadwigi 3 (Viktoriastr.) weil überzählig, verkaufen:

5 Zugpferde
7 Rollwagen (zweispännig)
4 Rollwagen (einspännig)
1 Möbelwagen
2 Stadtmöbelwagen
3 Kastenwagen (zweispännig)
1 Holz-Hackmaschine
1 Kreissäge mit Tisch

hierzu Transmission und Umwährung.

C. Hartwig, A. G.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 5. August 1922, vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich in der 11919 **ul. Dworcowa 35/37 (Polonjafilm)**

1 eisernen Geldschrank

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Malak, kom. sądowy.

Auskünfte

des In- und Auslandes

sowie

Kommissions-Geschäfte

jeder Art 5159

erledigt schnellstens

C. B. „Express".

Gegründet 1911.

Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

Brenn-Holz

ganz und zerkleinert, liefert jede Menge

Kohlenkontor Bromberg,

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47.

Telefone 8, 12 u. 13. 7958



Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. **Chełmińska 23, I.**

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 6. Aug. 1922. (8. Sonntag n. Trinitatis.).

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann. $11\frac{1}{4}$: Fr.-T. 12: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde i. Gemeindehause, Pf. Angermann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann*. 12: Kdr.-Gottesdienst. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. $7\frac{1}{2}$: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmanden-Saale.

Christuskirche. 8: Pf. Dr. Mühlmann, Taufen.

Luther-Kirche, Frankenstraße 89/9?. 8: Gottesdienst, Pfarr. Lassahn. Im Gemeindehause: Nachm. 4: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerst. 10: Predigtgottesdienst $11\frac{1}{2}$: Christenlehre. Nachm. 4 Uhr: Beichte.* Pf. Paulig.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.). $9\frac{1}{2}$: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 4 Uhr: Familienabend, Prd. Harriefeld. Dienstag, abds. 7: Gemischt. Chor. Donnerstag, abds. $7\frac{1}{2}$: Jungmädch.-Bund. Freitag, $7\frac{1}{2}$: Bibelbesprechung.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm $5\frac{1}{2}$ Uhr:*. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Schleusenau. 10: Hauptgottesdienst. $11\frac{1}{2}$: Fr.-T. Nachm. 4: Jugendbund f. E. C.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Schröttersdorf. Vm. $8\frac{1}{2}$: Gottesdienst, Pfr. Favre. 11: Kinder-Gottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst*. Nachm. 4 Uhr: Frauenverein im Pfarrhaus.

Wtelno. 8: Außengottesdienst in Hammer. 10 Uhr: Gottesdienst in Wtelno, danach Beichte*.

Crone a. d. Br. 3 Uhr: Gottesdienst.

Versteigerung.

Am Sonnabend, d. 5. 8. 1922 werde ich **Mauerstraße 1:**

Büfett-Kredenz-Ausziehtisch (Eich.), Sofas, Schränke, Vertikos, Spiegel, Regulatore, Bettgest. m. u. o. Matratz., Schreibtische, Schaukasten unter Glas, Tontische, Drehr., Schreibmaschinen m. poln. Schrift, Schuhmachernähmaschin. Bade-Einrichtungen, Verdeckwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Hand-, Kinder- und Sportwag., Fahrräder, Gas- u. Petroleumlampen, gr. Post. Schuhe, Küchengeschirr, Kleidungsstücke u. v. and. meistbietend freiwill. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 8876

Max Cichon,
Auktionator und Taxator,
Chocimska 11.

Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telefon 1030.

Teer Klebemasse

Dachpappe, Dachspliße, Dachschindl., Stückkalk, Zement, Gips, Graukalk, Karbolineum, Rohrgewebe, Rohrnägel, Pappnägel, Chamottemehl und Chamottesteine

solange Vorrat reicht, hat äußerst günst. abzugeben

Paul Maiwald,

Bydgoszcz, 8545

Garbary 33. **Tel. 269.**

Dame aus gutem Hause empfiehlt sich a. **Krankenpflegerin** aufs Land Off. u. J. 11843 a. d. G. d. Z.

Heirat

Hübsches, gebild. Mädel evgl., 19 Jahre alt, sucht

netten Freund,

spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Lebenslustiger Beamter oder Kaufmann bevorzugt. Off. möglichst mit Bild welches zurückgesandt wird u. K. 11740 an die Geschst. d. Zeitung.

Fräulein

ansehnlich u. gewandt, mit Grundstück, Wert $2\frac{1}{2}$ u. Möbl. wünscht ein. Herrn mit größerem Vermögen od. Besitzer zwecks Heirat kennen zu lernen Witwer angenehm. Offerten unt. W. 8832 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge Dame, 22 J., sucht gebildeten Herrn zwecks Freundschaft, evtl. spätere

Heirat.

Offerten mit Bild unter M. 11810 an die Geschäftsst. d. Z. erbeten.

Fräulein

37 J. alt, ev., vermögend, wünscht **Heirat** m. Herrn in gesichert. Position. Off. unter C. 8865 a. d. G. d. Z.

Wohnungen

Gesucht

3-6-Z.-Wohnung

Vollständ. Renovierung derselben übern. Mieter. Offerten unter B. 11899 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Achtung!

3-4-Zimmer-Wohng.

Nähe Zentrum, m. allem Komfort, von sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 11913 an die Geschäftsstelle d. Z.

Welche alleinst. bess. Dame, Besitz. größ. Wohn. würde

2—3 Zimmer

an 2 Personen abtreten u. d. Haushaltsführ. übern. Off. u. B. 11802 a. d. G. d. Z.

Suche von sofort oder vom 1. September 11927

2 Stuben und Küche

Preis nach Vereinbarung. Off. unter Nr. 1416 an **Annoncen-Expedition C. B. „Expreß".**

Laden m. anschl. Wohnung mit Möbeln sofort abzugeben. Offert. unter Z. 11749 an die G. d. Z.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenstern und 3 Nebenräumen, in bester Geschäftslage, mit mehrjährigem Vertrag, abzutr. Off. u. T. 11892 a. d. G. d. Z.

Räume, für Tischlerei geeign., 200-300 qm, z. miet. gs., od. Gebäude, d. f. Wohnzw. nicht geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 11625 an die Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

nur im bess. Hause gesucht. Off. u. C. 11768 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension evtl. ohne per sofort oder 15. d. Mts. gesucht. Off. u. S. 11889 an die G. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

m. sep. Eing. v. jün. B. ges. Off. u. U. 11898 a. d. G. d. Z.

Konditorgehilfe sucht in Nähe der Dluga (Friedrichstr.) 1 **möbliertes Zimmer.** Offerten unt. A. 11914 an d. Gst. d. Z.

2 gut möblierte Zimmer mit separatem Eing. an bess. Herrn zu verm. 11872 **Sniadeck. 15/16 II, Elisabstr.**

Möbl. Zimmer o. Betten z. v. Wileńska 12, p. I. 11874

Pensionen

Nehme Kinder (Knaben), die das hiesige Gymnas. besuchen, vom 10. bis zum 15. Lebensj. in **Pension.** Das. werd. auch Nachhilfestunden in Poln. erteilt. Gefl. Anmeldungen bei **Tokarski**, Pomorska (Rinkauerstr.) 8, I, l. 11695

Suche für 15-jährige

Schülerin

Pension b. guter Familie. Ang. u. D. 8866 a. d. G. d. Z.

Guter Mittagstisch

zu haben in der Nähe der Eisenb. Warszawsk. 21, II, l.

11885

Holzkisten

in allen Größen liefert 11847

Kistenfabrik Janeczek,

Sw. Trójcy 30. Telef. 996.

C. A. Franke-Bydgoszcz

Gegründet 1827

Dampfdestillation :: Likörfabrik

Feinste Tafelliköre, Edelbranntweine
Arrak, Jam.-Rum, Weinbr.-Verschnitte

Rot-, Weiß- und Südweine, Oesterr. Süßwein, Apfel- u. Johannisbeerwein.

8853

Ladengeschäfte:

Brückenstr. 10 und Danzigerstr. 19.

Zöpfe

Haar- Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken

stets in großer Auswahl.

Repariere sämtlichen Haarschmuck. 11940

Kein Friseurgesch.

nur Haargeschäft.

Dworcowa 15a,

Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Unsere Specialität

Wäsche-Stoffe

in großer Auswahl billige Preise 8704

Petersilge i Schmolke (vorm. Abicht)

Jezuicka (N. Pfarrst.) 3

Schneiderin

empfiehlt sich für Mäntel, Kostüme, Kleid. u. Wäsche ulica Długa 5, III Tr. 11823

Pomorska 12 — Tel. 9-51.

Rendezvous der erstkl. Gesellsshaft

Beginn des Programms 11 Uhr.

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!

!!Artistisches Programm!!

In Bromberg nicht dagewesenes Programm!

Konferenzier: **R. Szremski.** — **Eintritt frei!**

Direktion: **Grabowski.**

Uebertrifft bei weitem d. Film: „Der Mann ohne Namen".

Im **Kino Kristal**

wird ab heute, Freitag, der gewaltige exotische Riesenfilm in **6** außerordentlich spannenden Akten

„Se. Exzellenz v. Madagaskar"

mit der bildschönen

Ewa May

zur Aufführung gebracht.

Dieser Film erzielte in Warschau sowie Poznań bei wochenlang ausverkauften Kinos einen Riesenerfolg.

Deutsche Beschreibungen!

Beginn: 6.30, 8.30. 8887

Uebertrifft bei weitem d. Film: „Der Mann ohne Namen".

Kino Nowości

Deutsche Schrift im Film.

Heute letzter Tag

des amerikanischen Original-Film

„Die Welt der wilden Bestien"

Première! Am Sonnabend, d. 5. 8. Première!

Ein prachtvolles Kunststück der Kinomatographie

Melodrama 8888

Anfang pünktlich um $6\frac{1}{2}$ u. $8\frac{1}{2}$ Uhr.

EROTIKON

Vornehmer schwedischer Film in 6 Akten.

Unvergleichliches Spiel der Artisten, herrliche Ausstellung. Musikal. Illustrierung des Films unt. Leitung F. Jarecki.

Nur eine Nacht tanzt man

Jimmy Walzer Foxtrott 8884

bei den Klängen des

Jazzbänders

und zwar **Sonnabend d. 5. d. M.** im

Schützenhaus

Männerturnverein Bromberg, E. V.

Freitag, den 18. August, abends 9 Uhr:

Außerordtl. Mitgliederversammlg.

in der Turnhalle. Tagesordnung: Festsetzung der Mitglieds-Beiträge. 8880 **Der Vorstand.**

Holzkisten

jeder Größe

liefern schnellstens und preiswert 8868

Zakłady Gezelta, T. z o. p.,

Bydgoszcz, Toruńska 181. Telefon 850.

Achtung!

Sonntag, d. 6. d. Mts. in Lochowice

Gr. Gartenfest u. Tanzkränzchen

wozu freundlich einladet

11904 **Grosenik**, Gastwirt.

Achtung!

Kosowo. Kosowo. Sonntag, den 6. August

Großes Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet.

8875 Der Wirt **Ogorrek.**

Da muß ich unbed. hin!

Sonntag den 6. August

Großes Tanzvergnügen

in **Lisiogon** (Steinholz), 3 km v. Prądy. Es ladet ein

11821 **Gohle.**

Patzers Etablissement

Besitzer: E. Bäcker ulica Sw. Trójcy 8/9.

Im schönsten Garten von Bydgoszcz

Großer bürgerlicher Mittagstisch

von 12—$3\frac{1}{2}$ Uhr.

Küche zu jeder Tageszeit. 8637

Täglich:

Kaffee-Konzert

auf der neuen Tanzdiele.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 156.

Bromberg, Sonnabend den 5. August 1922.

Pommerellen.

4. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Von den Hausbesitzern** wird noch immer auf die Erhöhung der Wohnungsmiete gewartet. Manche haben in Erwartung der kommenden Erhöhung die Miete überhaupt beim letzten Mietszahlungstermin nicht angenommen, um sich keine Rechte zu vergeben. Manche Hauswirte haben eigenmächtig die Mieten erhöht. Man läßt sich für Vier- und Fünf-Zimmer-Wohnungen 12 bis 20 000 M. zahlen. Es ist noch immer Wohnungsknappheit. Zuziehende Familien müssen noch vielfach im Hotel oder möbliert wohnen. Es ist üblich geworden, daß Familien größere Wohnungen mieten, als sie brauchen und möblieren können. Die niedrigen Mietspreise verführen ja geradezu Leute mit hohen Gehältern dazu, da die Miete heute ja nur ein geringer Bruchteil des Gesamteinkommens ist und bei den Ausgaben überhaupt kaum ins Gewicht fällt. *

□ **Eine leider verfehlte Anlage.** Vor einer Reihe von Jahren wurde die städtische Chaussee von Rehkrug nach Kabilunken mit Kirschbäumchen bepflanzt. Nach den Berechnungen von Sachverständigen sollten die Anpflanzungen ganz bedeutende Renten abwerfen; die Erfahrung hat aber gelehrt, daß man sich sehr geirrt hat. Trotzdem die Anlage bereits ca 10 Jahre alt ist, hat sie nennenswerte Erträge noch nicht abgeworfen. Es hat sich vielmehr gezeigt, daß der Versuch ziemlich mißglückt ist. Die Sauerkirschenbäume sind zum großen Teil verkrüppelt und zeigen sich als Straßenbäume völlig ungeeignet. Für die Süßkirschenbäume scheint der Boden zu leicht und vor allen Dingen zu trocken zu sein, denn auch von diesen sind viele verkrüppelt und ein großer Teil ebenso wie die Sauerkirschenbäume eingegangen. Wo der Boden etwas besser ausfällt, zeigen die Bäume ein merkliches Wachstum. Die trockenen Sommer und der strenge Frost der letzten Winter mögen auch zu dem starken Eingehen der Bäume viel beigetragen haben. Den größten Schaden richten aber entschieden die Rohheiten mancher Menschen an. Viele Bäume zeigen abgebrochene Äste und beschädigte Kronen, ja manche sind durch Umbrechen ganz zerstört. In früheren Jahren ließ man die Kirschen vor der Reife pflücken, um die Bäume vor Beschädigungen zu bewahren und hatte nur Kosten statt Ertrag. Dieser Versuch hat deutlich gezeigt, daß für unsere Gegend die Bepflanzung der öffentlichen Straßen mit Obstbäumen nicht zu empfehlen ist. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der „Deutschen Bühne e. V." in Thorn.** Am Mittwoch abend war der Arbeitsausschuß, der sog. Beirat, zusammengetreten, um nach dem Muster der Graudenzer Bühne Einzelausschüsse zu bilden, die jede für sich das ihr zugewiesene Tätigkeitsfeld zu bearbeiten haben. Zum Obmann des Beirates wurde einstimmig Architekt Rosenau gewählt, zur Vertreterin der mitwirkenden Damen Frau Fabrikbesitzer Brook. Der Schriftführerposten wurde Herrn Roeder und der Kassiererposten Herrn Hans Wallis übergeben. In die Werbekommission wurden Frau Brook und Herr Ernst Wallis gewählt, letzterem auch die Kommission Reklame und Presse übertragen. Die anderen Ausschüsse sind wie folgt besetzt: Bühnentechnische Kommission: Architekt Rosenau, Schmiedemeister Quiram, Herr Roeder; Musik-Kommission: die Herren Organist Steinwender, Bäckermeister Seibicke, der bewährte Dirigent der „Liederfreunde", ferner Herr Eberhard Davitt und von Damen Frau Bankdirektor Wohlfeil; Requisiten- und Kostüm-Kommission: die Herren Rausch und Hampsch, Frl. Erna und Frl. Else Günther; Bibliothek- und Noten-Kommission: die Herren Thober und Buchhändler Keller. Weitere Kommissionen werden nach Bedarf gebildet. — Es wurde ferner beschlossen, an einem der nächsten Sonntage ein Propaganda-Gartenfest zu veranstalten, bei welchem die hiesige Liebhaber-Kapelle und auch die Schwetzer Musikvereinigung konzertieren, Gesangsvorträge und Reigen geboten werden sollen. Mit der Einrichtung von Leseabenden wird in einiger Zeit begonnen werden. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß die Gründung der Thorner Deutschen Bühne freudigen Widerhall beim Publikum gefunden, und daß sich die Mitgliederzahl in den ersten drei Tagen fast verdreifacht habe.

‡ **Internationales Fußballwettspiel.** Bei denkbar ungünstigstem Wetter fand Mittwoch nachmittag auf dem Thorner Sportplatz an der Culmer Chaussee das mit großer Spannung erwartete Fußballwettspiel zwischen dem ungarischen Verein „Vasa"-Budapest und der Mannschaft des hiesigen „Sokol" statt. Die ausländischen Gäste gewannen es mit 4 : 2 (1 : 1). Ihr Spiel war meisterhaft. Um der Thorner Mannschaft Gelegenheit zu geben, nochmals bei besseren Wetterverhältnissen zu spielen, entschlossen sich die Ungarn, Donnerstag nachmittag wiederum zum Kampf anzutreten. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Das noch im Steigen begriffene Wasser hat am Donnerstag eine Höhe von zwei Meter über Null erreicht. Trotz des außerordentlich günstigen Wasserstandes ist der Schiffsverkehr nur ganz gering.

h. **Gorzno** (Kr. Strasburg), 3. August. Nachdem drei Tage lang Hitze war, zog in der Frühe des gestrigen Tages ein Gewitter auf, das bis heute früh andauerte. Ungeheure Regenmassen, zuweilen wolkenbruchartig, gingen nieder. Die Ernte ist dadurch wiederum in die Länge gezogen. Zwar ist ein Teil des gemähten Roggens eingebracht, aber ein großer Teil befindet sich in Stiegen und etwas steht noch auf dem Halm. Auf guten Böden beginnen auch bereits die Hackfrüchte unter der Nässe zu leiden.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg,** 1. August. Als gestern ein etwa 12jähriger Junge aus Elbing, der in Berlin auf Ferien geweilt, mit seiner Begleiterin hier eintraf, rückte er dieser auf dem Bahnhof aus und ist bisher nicht mehr aufzufinden gewesen. Einen ähnlichen Fluchtversuch hat vor einigen Tagen ein 14jähriger Junge auf dem Rade seines Vaters unternommen. Er wurde aber festgenommen. Bei seiner Vernehmung stellte es sich heraus, daß er und eine Reihe von jungen Burschen einen „Klub der Lebendigen" gegründet haben, der sich im wesentlichen mit der Ausführung von Diebstählen befasse. Als Hauptquartier diente der jugendlichen Bande die in Verfall befindliche Turnhalle des Gymnasiums. Die 13- bis 15jährigen Burschen unternahmen von dort aus unter Anleitung eines besonders „Lebendigen" Raubzüge in die Geschäfte der Stadt. Die gestohlenen Waren wurden dann in Geld umgesetzt. Die jugendlichen Verbrecher sind zweifellos durch Schundliteratur auf ihr verbrecherisches Treiben gebracht worden.

* **Königsberg,** 2. August. In der Nacht zum Sonntag hat sich das in einem Hause der Tragheimer Pulverstraße in Königsberg wohnende 38jährige Fräulein Gertrud Lehnert mit ihrem dreijährigen Töchterchen Frieda durch Leuchtgas vergiftet.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 2. August. Als gestern vormittag mehrere Kinder auf dem Hofe des Grundstücks Münchengasse 2 spielten, stürzte plötzlich, wahrscheinlich infolge des Leichtsinnes eines Kindes, ein dort aufrecht an der Wand lehnender Schlitten um und begrub das dreijährige Söhnchen des Schupowachtmeisters Stiewe. Als man das Kind aus seiner unglücklichen Lage befreien wollte, war es bereits tot. Der Schlitten hatte ihm die Schädeldecke eingedrückt. — Mit dem Beginn der neuen Spielzeit werden die Eintrittspreise für das Stadttheater eine erhebliche Erhöhung erfahren. Voraussichtlich werden die Preise für Einzelkarten um etwa 100 Prozent steigen, die Dauerkarten um 400 Prozent.

Handels-Rundschau.

Geltung der polnischen Ein- und Ausfuhrverbote für Danzig. Um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beseitigen, die dadurch entstanden sind, daß einerseits die Wirtschaftsgrenze zwischen Polen und Danzig fortgefallen ist und andererseits die vorgesehene Übernahme der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen allgemeiner Art, die in der Republik Polen gelten, noch nicht erfolgt ist, ist von dem Senat und dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen ein vorläufiges Abkommen des Inhalts unterzeichnet worden, daß die zur Zeit in Polen geltenden und dem Senat überreichten Ein- und Ausfuhrverbote durch die Danziger Außenhandelsstelle so beachtet werden, als wenn sie bereits durch Danziger Gesetz übernommen wären.

Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakei hat ungefähr 72 Prozent der Industrie der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie geerbt. Die tschechische Industrie, deren Absatzmarkt im Innern nach dem Kriege erheblich geschmälert worden ist, muß einen beträchtlichen Teil der Produktion im Auslande unterbringen. Jedoch wegen der Schwierigkeiten, auf die sie infolge des Niederganges der Valuta in allen Nachbarstaaten stößt, herrscht in Tschechien große Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen, die direkt vom Staate unterstützt werden, betrug am 15. Januar d. J. 23 400. Zwei Monate darauf war sie schon um 64,5 Prozent gestiegen und auf 38 500 hochgeschnellt. Nach dem Vorbild anderer Staaten, in denen Arbeitslosigkeit herrscht, strebt die tschechische Industrie danach, die Herstellungskosten, besonders die Arbeitslöhne, herabzudrücken, um die Konkurrenz mit dem Auslande zu ermöglichen. Jedoch stößt sie dabei auf große Schwierigkeiten. Ende Januar ist auf dieser Grundlage ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen, der erst nach einigen Wochen mit einer Lohnherabsetzung endete, die im Durchschnitt 8 Prozent betrug. In der Landwirtschaft waren es sogar 20 Prozent, in der Textilindustrie 6—12½ Prozent, im Bau- und Ziegeleigewerbe 20 Prozent. Auch die Metallindustriellen wollten eine Lohnherabsetzung durchführen, und zwar von 15 Prozent. Die Arbeiter antworteten jedoch mit Streik.

Der Kanalbauplan Oberschlesien—Danzig. Die „Gazeta Warsz." weist darauf hin, daß für den Bau eines Kanals zwischen Oberschlesien und Danzig bisher nur ganz allgemein gehaltene Pläne vorhanden seien, und daß man sich jetzt daran mache, Spezialpläne auszuarbeiten. Die Kosten dürften sich auf rund 30 Millionen Goldmark belaufen. Das Blatt stellt sich auf den Standpunkt, daß die Einnahmen aus diesem Kanal recht beträchtlich sein würden. Für die Bauzeit seien acht Jahre in Anschlag zu bringen. Auf dem Abschnitt Goplo—Konin könnte die Arbeit bereits 1923, auf den übrigen Abschnitten 1924 beginnen.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		3. August		2. August		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . .	100 Guld.	32559,25	32640,75	29962,50	30037,50	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	307,60	308,40	282,12	282,87	1,78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	—	—	5932,55	5947,45	81,00 „
Norwegen .	100 Kron.	14531,90	14568,20	12983,75	13016,25	112,50 „
Dänemark . .	100 Kron.	18227,15	18272,85	16479,35	16520,65	112,50 „
Schweden . .	100 Kron.	22075,35	22124,30	20174,75	20225,25	112,50 „
Finnland . .	100 fin. M.	1802,70	1807,30	1657,90	1662,10	81,00 „
Italien . . .	100 Lire	—	—	3515,60	3524,40	81,00 „
England . . .	1 P. Sterl.	3755,30	3764,70	3445,65	3454,35	20,43 „
Amerika . . .	1 Dollar	828,96	831,04	776,52	778,48	4,20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	—	—	6267,15	6282,50	81,00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	—	—	14981,25	15018,75	81,00 „
Spanien . . .	100 Peset.	—	—	12209,78	12240,30	81,00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1,33	1,37	1,23	1,27	85,06 „
Prag	100 Kron.	2057,40	2062,00	1872,65	1877,35	85,06 „
Budapest . .	100 Kron.	33,70	33,80	31,96	32,04	85,06 „

Kurse der Posener Börse vom 3. August. Offizielle Kurse: Bank Handlowy, Poznań 340. Kwilecki, Potocki i Ska. 320—330. R. Barcikowski 190. Dr. Roman May 960—965. Patria 470. C. Hartwig 1.—3. Em. 190. C. Hartwig 4. Em., junge 190. Cegielski 1.—8. Em. 295—335. Inoffizielle Kurse: Bank Poznańska (exl. Kupon) 190—195. Bank Przemysłowców (Industrie) 200—195. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 180. Herzfeld & Victorius 400—390. Sarmatia 1.—2. Em. 460. Centr. Rolników (Ldw. Bk.) 1.—5. Em. — Zwiąkowa (v. Bzgsr. Hurt.) 130. Tri 190. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 240. Juni 360.

Warschauer Börse vom 3. August. Schecks und Umsätze: Belgien 480—500. Berlin 7,90—7,60. Danzig 7,90—7,60. London 28 750—29 150. Neuyork 6450—6585—6550. Paris 515 bis 530. Prag 160,75. Wien (für 100 Kronen) 12,80—12,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 6420—6575—6555. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 514—530—528. Deutsche Mark 9,05 – 8,60.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. August. Holl. Gulden ,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 3646,35 Geld, 3653,65 Brief. Dollar 843,15 Gd., 844,85 Br. Polennoten 12,66 Gd., 12,69 Br., Auszahlung Warschau 12,78½ Gd., 12,81½ Br., Auszahlung Posen 12,78½ Gd., 12,81 Br. Paris 6613,35 Geld, 6626,65 Br.

Schlußkurse vom 3. August. Danziger Börse: Dollarnoten 750 Geld, 760 Brief. Polennoten 11,60 Geld, 11,70 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,13⅜ (Parität 745,66).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 740, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 720, für kleine Scheine 640. Gold 1315. Silber 236.

Aus dem weiteren Polen.

Von Friedrich Just.

3. Bielitz.

Das war eine Entdeckung für mich — Bielitz. Von Krakau fährt man an der oberschlesischen Grenze entlang über ein kleines harmloses Flüßchen, die Weichsel. Auf hügeligem Boden steigt und neigt sich die etwa 18 500 Einwohner zählende Stadt Bielitz und setzt sich jenseits der Biala in der 8700 Einwohner umfassenden Schwesterstadt Biala fort. Im Hintergrunde die Beskiden. Beide Städte gehörten zu Österreich, aber Biala zu Galizien und Bielitz zu Österr.-Schlesien.

Eine Entdeckung — eine ganz andere Luft wehte mich an als in Lodz und Krakau. Es wurde deutsch gesprochen, auf dem Bahnhof sah man doppelsprachige Aufschriften, deutsch und polnisch, in der Elektrischen erhielt man deutsche Fahrscheine, das Straßenbild sah deutsch aus. Und mein Staunen wuchs, als ich den Kirchberg, „den Bielitzer Zion", hinaufschritt. Da stehen um die gotisch umgebaute evangelische Kirche nicht nur die beiden Pfarrhäuser, sondern auch die evangelische Lehrerbildungsanstalt mit der Knabenvolks- und Bürgerschule, die Mädchenvolks- und Bürgerschule, das Alumneum „Lauerbach-Stiftung", ein Waisenhaus, das schlesische ev. Schwesternhaus — alle Gebäude der evangel. Kirchengemeinde A. B. Bielitz. Außer diesen Schulen gibt es auch noch andere deutsche, die nicht in Verbindung mit der Kirche stehen. Vor allem auch eine aufs modernste eingerichtete Industrie- und Gewerbeschule. Als notwendige Ergänzung bietet das Schülerheim „Nordmark" den deutschen Schülern Wohnung und Verpflegung. Aber Bielitz ist nicht nur Schulstadt, sondern auch eine beträchtliche Industriestadt, besonders auf dem Gebiete der Tuchfabrikation.

Wie eine Insel liegt das deutschsprachige Bielitz-Biala mit den deutschen Dörfern Altbielitz, Lipnik (Kunzendorf) u. a. inmitten der polnischen und tschechischen Umgebung. **Wie ist es zu dieser Sprachinsel gekommen?** Im Jahre 1163 trennten sich die schlesischen Piasten von den polnischen und begannen, um sich größere Einnahmen zu verschaffen, mit der Heranziehung deutscher Ansiedler. In das Teilgebiet, das das Herzogtum Teschen ausmachte, kamen Rhein- und Mainfranken und thüringische Sachsen. So entstanden im 12. Jahrhundert neben den slawischen Haufendörfern die ersten ostschlesischen langen Reihen-, sog. Waldhufendörfer Altbielitz diesseits und Kunzendorf jenseits der Biala. Neben und aus Altbielitz entwickelte sich zwischen 1220 und 1310 die Stadt Bielitz und aus Kunzendorf Biala. Zur Zeit der Reformation fiel das ganze deutsche Gebiet dem Luthertum zu. Mit dem 30jährigen Kriege begann aber die Gegenreformation, die frühere kath. Pfarrkirche St. Nikolaus und die eigens errichtete ev. Dreifaltigkeitskirche wurden den Evangelischen genommen. Aber alle Gewaltmaßregeln fruchteten nichts, auf dem „Rasenplan" mitten im Hochwalde verkündigten reisende „Prädicanten" in aller Heimlichkeit das Wort Gottes und reichten das heil. Abendmahl. Als 1710 in Teschen eine sog. Gnadenkirche gestattet und errichtet wurde, hielt man sich dorthin, und endlich wurde durch das Toleranzedikt des Kaisers Joseph II. vom 13. Oktober 1781 die Errichtung eines Bethauses, aber einen Kanonenschuß weit von der Stadt und ohne Türen und Glocken, gestattet. So hat sich die Sprachinsel gerade durch das Festhalten am Luthertum allezeit gut deutsch erhalten.

Nach dem Zusammenbruch der österreichischen Monarchie wurde das österr. Schlesien nach mancherlei Hin und Her auf die merkwürdigste Art zwischen Polen und der Tschechoslowakei geteilt. Die Grenze geht mitten durch die Stadt Teschen. Der zu Polen gefallene Teil heißt gegenwärtig „Herzogtum Teschen" oder auch „Teschener Schlesien". Nach dem Anfalle Oberschlesiens soll aber auch das Herzogtum Teschen mit der Wojewodschaft Oberschlesien verbunden werden.

So liegt also im äußersten Südwesten des polnischen Reiches eine kernige echt deutsche Sprachinsel. Und wer dieselbe Entdeckung machen will wie ich, der fahre nur nach Bielitz! Er wird sich nicht nur über die trefflichen Schuleinrichtungen freuen, die der deutschen Gesamtheit zunutze gemacht werden müßten. Er kann auch Bielitz als Sommerfrische benutzen und lohnende Ausflüge machen nach dem nahen Zigeunerwalde, dem Lobnitz- und Luisental mit dem Schwestererholungsheim und weiter in die Beskiden zur Kamitzer Platte usw. Der Volksfreund hat außerdem seine Freude an den ostschlesischen Trachten. Die Schlonsaken tragen ein gesteiftes Leibchen über einem gestärkten Hemde. Der weite Rock hat unten einen blauen Streifen (die Galonka). Darüber tragen sie eine bunte Schürze, deren Schürzenband vorn gebunden ist und lang herabhängt. Auf dem Kopf haben sie ein Spitzenhäubchen und darüber ein Tuch, das unten dem Kinn zusammengebunden ist. Die Unverheirateten lassen die Haarflechten mit langer Schleife herabhängen. Die deutschen Bäuerinnen haben keine Galonka, das Schürzenband ist hinten gebunden, und auf dem Kopf tragen sie eine Haube, den sog. Drachen.

Zum Schluß noch etwas Nachdenkliches. Von Bielitz aus geht man zum neuen evangelischen Friedhof, der nach modernen gärtnerischen Grundsätzen angelegt ist, in dessen Leichenhalle ein lebensgroßes Kruzifix aus Zedernholz den Beschauer ergreift, und auf dem viele reichsdeutsche Krieger aus den schweren Kämpfen in Galizien ruhen. Und von dort hinab zum Dorfe Altbielitz die katholische Kirche St. Stanislaus soll auf einem heiligen Platze des Donnergottes Pierun errichtet sein. An sie knüpft sich eine Gustav-Adolf-Sage. Der Schwedenkönig sei selber nach Schlesien gekommen und soll in dem Altbielitzer Kirchlein an einem Gottesdienste teilgenommen haben. Als er nach Beendigung des heiligen Abendmahls das Gotteshaus verließ, versperrte er eine nach Norden gelegene Seitentür des Kirchleins und gab das Versprechen, einst nach Beendigung des Kampfes wiederzukehren. Dann werde er das versperrte Tor wieder öffnen, und Friede und Eintracht werde auf der ganzen Welt unter allen Menschen herrschen. Bis zu seinem Wiederkommen bleibt jedoch die Tür verschlossen und niemand vermag sie zu öffnen. Auch heute noch ist sie verschlossen, denn noch immer wartet man auf die Wiederkehr des großen Königs und auf das Kommen der glücklichen Zeit, da Eintracht und Friede unter allen Menschen herrschen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Stellengesuche

Tüchtiger Fachmann
der Elektro-, Maschinen- u. Automobil-Branche, auch mit Holzbearbeitungsmaschinen und Dieselmotoren vertraut, der technische Schulbildung besitzt, Buchführung kennt und der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, **sucht per bald Dauerstellung**, ganz gleich, welcher Art. Angebote erbittet 11906
H. Daniel, Betriebsleiter,
Brodnica (Pomorze), Elektrownia, Telefon 143.

Grundst.-Verwaltg. sucht älterer Herr. Offert. unter C. 11827 a. d. G. d. Z.

Suche Stellung i. Waren- oder Kaufhaus zur **Instandhaltung von Fahrstühlen, Lichtanlage u. Zentralheizung.** Offerten unter K. 11855 a. d. Gesch. d. Z. erbeten.

Diener.
Suche eine Stelle von sofort oder 15. August als **Selbständg. od. 1. Diener.** Offerten unt. S. 8807 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von **sofort** irgendwelche **Beschäftigung.** Off. u. W. 11910 a. d. G. d. Z.

Wer m. ein bess. Fräulein, die etw. nähen kann, g. fr. Lebensu. z. Auslernen neh. k. a. in d. Wirtsch. mh. Off. u. P. 11865 a. d. G. d. Z.

Verkäuferin
der Kolonial- und Delikatessenwarenbranche, beid. Sprachen mächtig, sucht von sofort oder später 11793
Stellung.
Kasprowicz, Danzigerst. 21

Witwe sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offert. unter H. 11788 a. d. Gst. d. Ztg.

Jung. Mädch. a. bess. Haus. s. **Stellung als Stütze d. Hausfrau.** Off. u. H. 11842 a. d. G. d. Z.

Anständ. Mädchen vom Lande sucht Stellung als
Dienstmädchen
in Bromberg. Näheres 11881 **Bahnhofstr. 12, II, r.**

Betätigen möchte sich jg. **besch. Mädch.**, tagsüb., evtl. a. Hilfe i. kl. **Haush.**, auch z. ält. Kinde, Off. u. N. 11862 a. d. Gschst.

Offene Stellen

Jüngerer
Kontorist
von größerem Fabrikgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter N. 11887 a. d. G. d. Ztg.

Erstklassige
Schneidergesellen
auf Großstück
stellt ein 8861
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
Gdańska Nr. 150. **Fernruf 1355.**

Geübte
Kistennagler
können sich sofort melden. 8867
Zakłady Gezelta, T. z o. p.,
Toruńska 181.

Gute
Haarnetzstrickerinnen
werden ständig angenommen. Stücklohn 70 Mark.
Erste Bromberger Haarnetzstrickerei 11884
A. Nowack, früher M. Perschke & Co.
ul. Sw. Jańska 18.

Tüchtige
Zopf- und Haararbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung. 8782
Viktor E. Demitter, Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Ordentl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bahnhofstraße 6. 5827

Zuverlässiger
Hofbeamter
sofort gesucht. Polnische Sprache erwünscht. 8793
Dom. Wola Stanomińska (Schönau) Post Osnieczewko Kr. Inowrocław.

Tüchtiger
Holzfachmann
sofort evtl. auch nur vertretungsweise nach Pommerellen ges. Gefl. Ang. u. F. 8874 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Zuverl. in An- u. Verkauf all. landw. Erzeugnisse und genossenschaftl. Buchführung bewand.
Kaufmann
zur Leitung größ. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft z. 1. 10. ges. Angeb. m. Bild, beglaub. Zeugnisabschr., lückenlosem Lebenslauf u. E. 8873 a. d. Geschst. d. Bl.

Tüchtiger erfahrener 8829
Führer
für stationären 100 P. S. Dieselmotor, bei hohem Lohn und Deputat, zum baldig. Antritt aufs Land gesucht. Ausführliche Bewerbungen an die Exp. dieser Zeitung zu richten unter „Motorführer" erb.

Rittergut Gondes bei Bromberg sucht tüchtigen
Schmiedemeister
mit eig. Werkzeug. Kann die Stelle nur empfehlen, bin 3 Jahre hier u. muß weg. Familienverh. fort. **Segling**, Schmiedemeister.
11896

2 Motorenschloss.
per sofort gesucht. 8819
Wytwornia motorów jezdnych Stadie,
ul. Sienkiewicza Nr. 20 d.

Einige
Konditorgehilfen
werden eingestellt, die in Konfitüren gearbeitet h., werden bevorzugt. 11845
„Wanda"
Fabryka czekolady,
Długa 66.

Jungen, tüchtigen
Sattler- und Tapezierergehlf.
stellt sofort ein 8883
Karl Steeger,
Tapezierer- u. Sattlermstr.
Strausberg bei Berlin.

Maler oder Lackiergehilfen
stellt sofort ein 8858
E. Albrecht, Wagenfabrik,
Dr. Em. Warmińskiego 10.

Malergehilfen und Anstreicher
stellt ein 8862
P. Marschler, Grudziądz.

Konditor
selbständig in seinem Beruf und zuverlässig für dauernde Stellung ges.
Nasiadek, 11926
Jagiellońska 14.

20–30
Maurer
werden
für Danzig sof. gesucht.
Meldungen: 11923
20. stycznia 20 r., Nr. 25, p.

Portierstelle
zu vergeben. Schenk, Sienkiewicza (Mittelstr.) 57. 11836

Eleven
ohne gegenseitige Vergütung oder jüngeren **Beamten**, der seine Lehrzeit beendet hat, geg. kleineres Gehalt, sucht zu sof. 8827
Rittergut Frąca,
b. Czerwińsk-Pommerell.

Zum 15. d. Mts. wird 1 junger Mann als 11890
Eleve oder zweiter Beamter
gesucht. Meldung an die **Gutsverwaltung Bolumin** b. Dąbrowa.

14–16-jähr. Bursche, mit polnischer und deutscher Spr., für **Kontorarbeiten** stellt ein. **Mittelstr. 28.** Telefon Nr. 63. 11915

Laufbursche
kann sich melden. **B. Lisewski,** ul. Sw. Trójcy 4.
118 3

Majorat Latkowo
bei Inowrocław sucht zum 15. August d. J. eine
Sekretärin
welche ausschließlich die Buchführg. u. d. Speicher zu übernehmen hat.
8872

Kontoristin
möglichst aus der Holzbranche, für die Rechnungsabteilung, sowie zur Unterstützung der Stenotypistin. Polnische Kenntnisse nicht unbedingt nötig. Bewerbungen unter O. 8767 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Flotte
Stenotypistin
bei hoh. Gehalt sof. gesucht. Off. u. A. 8813 a. d. G. d. Z.

1 Stenotypistin
für deutsche und polnische Korrespondenz und Registratur wird sofort gesucht. **„Rika", Tow. Akc. Bud., Marcinkowskiego 9.**
8850

Aeltere
Verkäuferin
beider Sprachen mächtig von sofort gesucht 11925
C. B. „Expreß"
11–2, 6–8.

Anfänger(in)
f. Rechtsanwaltsbüro ges. Off. u. B. 8857 a. d. G. d. Z.

Vorleserin f. 2 Vormitt.-Stund. ges. **Krasińskiego (Fröhnerst.)** 13, I. 11924

Gesucht z. 15. August eins.
Fräulein
kinderlieb, geübt i. Schneidern, Ausbessern, Glanzplätten, etwas Zimmerarbeit. Angebote n. Gehaltsansprüchen an 8869
Frau Gutsbes. Wurtz,
Kotoszkowy, p. Starogard Pommerellen.

Wirtin od. älteres Dienstmädchen
sof. gs. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Heinr. Dietzsches Waisb.**, Henr. Dietza 12/15
8789

Gesucht einfache
Stütze,
im Hauswes. und Kochen erfahr. Nähen erwünscht. Dienstmädchen vorhand. **Frau Martha Caminer,** Kamień Pomorze. 8820

Einfache Stütze
od. besser. Mädch. gesucht.
Frau Aug. Kamme,
Woldenberg, Neumark. 8783

Zur Hilfe im Haushalt und zur Vertretung im Geschäft suche p. sof. ein nettes, junges **Mädchen** bei vollst. fr. Station und **Familienanschl.** Dieselbe muß etw. näh. u. ausbess. können, beid. Landesspr. mächt. fein. Waise bevorz. Off. m. Bild a. Gehaltsanspr. u. F. 11840 a. Gst. d. Zt.

Gesucht zum 15. August ein besseres 11694
Mädchen,
welches gut kochen verst., poln. u. dtsch. spricht. Zu erfr. bei **Tokarski**, Pomorska (Rinkauerst.) 8, I, l., nachm. 4–5 Uhr.

Suche ein sauberes
Mädchen
z. Aufräumen d. Wohnung 3 m. in d. W. Anfr. 6–7 ab. **Sienkiewicza 50, prt.** 11873

1 bess. Kindermädchen für den Nachmittag von sofort gesucht. **Świtalski,** Dentist, Śniadeck. 33. 11878

Gesucht sofort ein nettes
Mädchen
für Hilfe in der Haushaltung, während der Morgenst. Meldung bei **Snethlage, Feldstr.** (Jackowskieg.) 33, III. 1187б

Zum 1. September d. J.
Mädchen
zur Pflege von 2 Kindern (1 Jahr u. Säuglg.) gesucht.
von Witzleben. 8870
Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Ein sauberes, ehrliches
Mädchen
die kochen, backen, einwecken kann wir zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Paula Goertz,
Lemberg-Młynb. Konojady Kr. Brodnica. 11918

Sab. Aufwärterin sof. vel.
Breuer, Gdańska 34, p. r.
11 98

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.
Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Vornehme Villa
neuzeitlich eingerichtet, in ruhiger Gegend Brombergs, von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angebote, auch von Vermittlern, unter M. 11716 an die Geschst. d. Bl.

Grundstücke
von 1–1500 Morg. Land für fest entschlossene Käufer zu kaufen gesucht und sämtliche andere Objekte zum Verkauf gesucht. 11810
Szarek, ul. Sniadeckich 31,
Parterre.

Mein s. ca. 60 J. bestehen.
Manufakturwaren- und Getreidegeschäft
nebst Eckgrundstück, gr. massiv. Speicher, Scheune u. Nebenräume wie Ausspannstall steht s. z. Verk.
Caesar Freudenthal,
Kruszwica Rynek. 11818

Verkaufe meine 8884
Schankwirtschaft
in Polen oder vertausche auch nach Deutschland, dazu gehören 11 Morgen gutes Land, $3^1/_4$ Morgen erstklass. Torfwiese, Haus, 4 Zimmer u. Küche, groß. Saal, Scheune, Stall, Schmiede, Gebäude alles massiv, groß. Obstgarten, 22 J. im Besitze, wegen Todesfall meiner Frau, sofort zu verkaufen. Bin jetzt alleinstehend.
Aug. Kempe, Kowalewko.
P. Gromadno, p. Szubin.

Selbstkäufer sucht
Einfamilien-Haus
oder Villa mit 5–6 Zimmern geg. Barzahlung zu kaufen. Gefl. Offerten u. T. 11805 an die G. d. Ztg.

Suche alt. Haus od. Lagerraum mögl. mit Wohng. Off. u. A. 11816 a. d. G. d. Z.

Gut gehende
Konditorei
krankheitshalber zu verkaufen. **Pomorska 23.** 11834

Schwere
Arbeitspferde
möglichst als Hinterpferde geeignet kaufe laufend
von Loga, 8704
Wichorze pow. Chełmno.

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und **vorteilhaft verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Eilt! Eilt! Eilt!
Suche bei Baar-Auszahlung:
Rittergüter, Güter in allen Größen, Landwirtschaften, Stadtgrundstücke, sowie andere Objekte sämtlich. Art.
A. Sokołowski, 11882
Erstes u. ältestes Vermittlungsbüro v. Bydgoszcz. **Plac Wolności 2.**

Mehrere Waggons
trockene, kieferne Bretter
verschiedene Abmessungen, handelsübliche Ware, haben zu ausnahmsweise billigen Preisen abzugeben
C. Hartwig, Tow. Akc.,
ul. Dworcowa 72. 8878

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 8698

8179
Verkaufe:
Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art
und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Eleg. Mahagoni-Salon
mit Bilder zu verkaufen. 11630
Preis 700000 Mk. **Bülowplatz (Jacisze) 4,** II l.

Rohöl-Motor
20/24 P. S., System Disel, Fabr. Gebr. Körting-Hannover, so gut wie neu, betriebsfertig, sowie
1 Dynamomaschine
42 Amp., 120 Volt, Fabrikat Kumer, auch als 7 P. S.-Motor zu gebrauchen, gut erhalten, loko Brodnica sofort zu verkaufen. Mündliche od. telefonische Anfragen erbeten an 11905
Grzywacz, Brodnica (Pomorze),
Markt. Telefon 132.

Gelegenheitskauf!
1 fast neue Bandsäge, 800 mm st. Bauart, **1 fast neue Abrichtemaschine** 400 mm, **1 fast neuer Drehstrommotor** 6 P. S. Kupferw. mit Spansch., Konsol. und Schalttafel, **5 Meter lange Transmission** mit eis. Riemensch., 4 Lagerböcken, Ringschm. und lederne fast neue **Treibriemen**, **1 Buchsmaschine**, **2 fast neue led. Schmiedeblasebälge**, **2 gr. gut erhaltene Schraubstöcke**, **1 Schleifmaschine**; **1 Ambos** ca. 5 Zentr. schw., gut erh., **1 Schmiedeesse** im ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen.
Bracia Lewandowscy, biur. tech. hdl.
ul. Długa 36. 11917

Grubenholz
ca. 3000 cbm, Längen 1,53–2,00 und 2,85 Meter, abzugeben gegen Höchstgebot. Eilangebote unter G. 8879 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stangen
circa 450 Stück,
10–12 Meter lang, geschält, zu Kleisten, Zaunriegel oder Rüststangen zu verwenden, billig abzugeben.
Otto Tieseler, handel drzewa,
11909 **Bydgoszcz,** Krakowska 17.

Pferd u. Wagen
sind zu verkaufen bei 8863
E. Zientarski,
Promenada 16. Tel. 70.

2 gute Milch-Kühe
zu verkaufen. Sienkiewicza (Mittelstraße) 28. 11838

Dtsch. Bernh.-Hund
1 J. alt, etw. dressiert, schön gewachsen, preisw. z. verk. Off. u. D. 11837 a. d. G. d. Z.

7 Deutsch. Schäferhunde 6 Wochen alt, hat abzugeben **Jan Nowakowski,** Jagiellońska 7. 11877

Teckel
Teckelhündin, 4 Jahr alt, schwarz m. rostbr., klein, sehr wachsam, selten schön, billig abzugeben. 11863
Zur Heide, Żołędowo,
Maksymiljanowo.

Ein brauner Hund
(Dackel), stubenrein, sehr wachs. u. kinderl., bill. zu verkaufen. **Wesoła 5a, II.**
11911

G. Mänsekatze bill. z. verk. **Jackowskiego 33, p., l.** 11921

Musik-Instrumente
kauft **Lewin, Wallstr. 1.**
11616

Schlafzimmer
hell Eiche, neu, z. vk. Szwederowo, Ks. Storupki 68 (fr. Schwedenbgstr.). 11880

Ich suche zu kaufen:
Gebrauchte Möbel u. andere Gegenstände.
Off. u. M. 11489 a. d. G. d. Z.

Kaufe u. verkaufe
neue und gebrauchte
Möbel.
Stühle v. 1500 Mk. an
zu hab. **Mazowiecka 6.** 11433

Verkaufe **Möbel**
umzugshalber. Zu erfr. in der Gesch. d. Z. 11879

Zu Verkaufen:
1 Küchen-Garnitur,
1 Küchentisch,
1 Spind,
mehrere **Glanzplätteisen,**
1 Büste u. mehreres and.
Łokietka (Prinzenstr.) 8c, parterre, rechts, Laden.

2 Zimmer
und Küche
zu verkaufen.
Schlafzim., kompl., weiß, Wohnsal., nußb., Küche, weiß, Küchgeschirr. Außd. 1 Bettst. m. M., weiß, 1 eis. Kinderbettst. m. M., weiß, 1 Schaukelwiege, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen mit Verdeck, 1 Fahrrad mit Bereifung, 1 Liegestuhl, 1 Chaiselongues, 1 Schaukelpferd, 1 Linoleumläufer u. a. m.
Ziółkiewicz, 11852
Ugory (Weidenstr.) 12.

Billig zu verkaufen:
1 Bettgestell m. M., 1 zerl. Kleiderschrank, 1 Ovaltisch, eis. Gartenmöbel, Grammophon m. Pl., C-Klarinette wie neu. **Długa 59** I. Etg. 8821

1 Tisch f. f. 12 Pers., **6 H.-Hemden** gr. zu verk. Wo? sagt d. Geschst. d. Z. 11869

Größeren Teppich, eine **Stutzuhr u. verschied.** ant. Gegenstände z. verk. **Posener Platz 2, III, r.** 11929

Guterhaltener
Anzug
Gr. 165 zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. E. 11908 a. d. Gschst. d. Z.

Sofa, Waschtoilette, eleganter Sportliegewagen m. Verd. z. verk. **Pomorska (Rinkauerstraße) 58, I links.** 11960

Zu verkaufen:
Grauer Jackettanzug
billig zu verkaufen. 11776
Wilhelmstr. 53, pr. rechts.
(Jagiellońska)

Fast neuer dunkl. **Jackettanzug** bill. z. vk. **Jagiellońska (Wilhelmstr.) 54, p. l.**
11875

Zu verk. n. dunkelbl. woll. **Backfischkleid** m. p. Jal. **ul. Florjana 1 III.** 11902

Gut erhaltener, seidener
Stockschirm
bill. z. vk. Sw. **Florjana** (Alexanderstr.) 5, II, l. 11912

Ein Paar neue **Lackschuhe**
Gr. 37 billig zu verk. 11903
Renner, Elisabethstr. 21 a.

8663 **Gold,**
Silber, Plattin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Große Uhr
für Diele, antiquarisches Werk, sucht zu kaufen. Off. u. E. 6263 a. d. G. d. Z.

Eine neue goldene
Damenarmbanduhr,
4 m Wollstoff
preiswert zu verkaufen.
Stadie, 8824
Mazowiecka (Henneft.) 34.

Geldschrank
fast neu, eintürig, verkft.
Spar- und Darlehnskasse
Wysoka osadu. 8871

Vervielfältigungsap.
Fensterspion
(Spiegel) sucht 8853
Peka, Gdańska 99.

Schmeil, Lehrbuch für Botanik und Zoologie zu kaufen gesucht. Off. u. O. 11864 an die G. d. Ztg.

2 Fahrräder
sehr gut erhalten, fast neue Mäntel, billig zu verkaufen. Offerten u. W. 11814 an d. G. d. Z.

Zweiräd. Handwagen z. vk. **Chwytowo 18.** 1167

1 Kultivator
vierrädr. Wagen, Fahrradrahmen u. ein getrag. Sportanzug zu verkaufen. 11920 Schwedenbergstr. 94.

Dach-Blech
gebraucht, schwarz oder verzinkt bis 20 Quadratmeter zu kaufen gesucht.
Fabrik, Błonia 8
Telefon 402. 11868

Alteisen
kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen. 8787
H. Schellong,
Rohprodukte für Hütten und Gießereien,
Lagerplatz Bydg.-Okole,
ul. Berlińska 11/12.
Telefon 1250.

Streusand
— grobkörnig —
oder Kies
evtl. mit Anfuhr zu kaufen gesucht. 8843
Tramwaje Bydgoskie.

Hobelbank m. sämt. Handwerkz., 1 Axt, 1 Winterüberz., 1 Kinderschlitten, 1 Stubenhund stbr. zu verk. **Hoffmann, Danzigerstr. 67.**
11870

Groß. Waschkessel, Waschzober u. gr. Waschw. (Holz) g. kl. z. tausch. ev. z. v. **Jagiellońska 75, 2 Tr.** 11871

Ausgekämmtes
Haar 11483
kauft **Haar-Handlung Dworcowa** (Bahnhst.) 15.

Hohe Preise
erzielen Sie für Ihr
ausgek. Haar 8509
bei **Demitter, Król. Jadwigi** (Viktoriastr.) 5

Glasbruch
auch waggonweise, kauft u. zahlt die höchst. Preise
E. Zientarski,
Promenada 16. Tel. 70.